

Botte aus dem Riesen-Berge



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 92.

Hirschberg, Sonnabend den 31. Oktober

1868.

Politische Uebersicht.

Der Kronprinz wird am 2. November nach Berlin zurückkehren. (s. Berlin.) Ueber die Deckung des Defizits scheint man noch nicht ins Klare gekommen zu sein, und wird von den Offiziösen die Versicherung der „Kreuzzeitung“, daß ein Zuschlag zu der bestehenden Einkommen- und Klassensteuer nicht werde verlangt werden, als verfrüht erklärt. Dem Landtage wird ein ganz neues Unterrichtsgesetz und vielleicht auch der Entwurf einer neuen Kreisordnung, deren Geburt sehr schwer zu sein scheint, vorgelegt werden. Von dem Verlauf der Verhandlungen des hannoverschen Provinzial-Landtages in Betreff der provinziellen Selbstverwaltung ist die „Prov.-Correspondenz“ sehr zufriedengestellt und meint, daß damit die Basis gewonnen sei, „für eine weitere erfolgreiche Decentralisation, für die Entlastung der allgemeinen Staatsverwaltung von allen denjenigen Zweigen öffentlicher Thätigkeit, welche nicht nothwendig von einem gemeinsamen staatlichen Mittelpunkt ausgeleitet werden müssen. Die revidirte Rheinschiffahrts Acte zwischen Preußen, Baden, Baiern, Frankreich, Hessen und den Niederlanden ist jetzt amtlich zur Kenntniß gebracht und das Prinzip der Freiheit der Rheinschiffahrt in Bezug auf den Handel aufrecht erhalten worden. Die 800,000 Mann, welche der Reichslangler von Oesterreich „zur Erhaltung des Weltfriedens“ verlangt, machen den Pessimisten Kopfschmerzen, da sie in dem Antrage Beust's, wegen dessen ausdrücklicher Erwähnung eines etwaigen Conflicts zwischen Preußen und Frankreich, eine Bedrohung des „Weltfriedens“ erblicken. Der Reichsrath genehmigte in der Sitzung vom 29. d. das Rekrutierungsgesetz, nachdem der Minister für Landesvertheidigung, Graf Taaffe erklärte, daß durch die von der Regierung geforderten 56,000 Mann der Präsenzstand der Armee nicht erhöht werde. Das „neue Fremdenblatt“ meldet: „Der ministerielle Klub ist gebildet. Heute (27. d.) haben sich die Klubs der Linken, Liberalen und der Südländer geeinigt, in einem gemeinschaftlichen Klub zusammenzutreten.“ Die Regierung gedenkt, dem Gesetzentwurfe des confessionellen Ausschusses über die obligatorische Civilehe keinen Widerstand entgegenzusetzen, da sie ihre Bestrebungen auf dem bisherigen Wege zu einem modus vivendi mit dem Episcopate zu gelangen, durch die steigenden Annahmen desselben vereinfacht

sehn. Ungarn geht mehr und mehr seiner Vollendung entgegen. Den Magyaren ist es gelungen, ihre Tendenzen „in dem eigentlichen Ungarn“ zu den herrschenden zu machen und dieselben in den Nebenländern Siebenbürgen und Kroatien voranzustellen. „Die Thatsache“, schreibt die „Nat. Ztg.“, daß zwei politische Individualitäten einen staatsrechtlichen Pakt schließen, während die Krone objectiv über dem allen steht, ist gewiß bemerkenswerth; aber Ungarn mußte eine derartige Vertragspolitik anwenden, es mußte es darum, weil auch ihm das Staatsbewußtsein der einheitlichen Nationalität mangelt. Man kann aus dem Vorgange ersehen, was eine scharf disciplinirte, eine, von einem klaren Gedanken erfüllte Partei zu leisten im Stande ist. Eine solche Partei ist die Deakpartei. Dem „Bester Lloyd“ wird aus Wien telegraphirt, daß die ungarische Leibgarde noch vor dem Zusammentritt der Delegationen errichtet werde. Folgende Sensationsdepesche wird von der „Wiener Ztg.“ veröffentlicht: „Bularest, 26. Oktober. Das Gut Marguretti bei Bularest wurde von einer Gesellschaft von Mazzinisten angekauft, um dasselbe zum Mittelpunkt einer orientalischen Bewegung zu machen. Außer Menotti und Ricciotti Garibaldi wird auch zum Frühjahr General Garibaldi erwartet.“ Aus Bularest geht auch die Notiz ein, daß Fürst Carl am Wechselfieber leide. Aus der Schweiz meldet man, daß die englische Regierung ihren Schritt zum internationalen Telegraphenvertrag anzeigt. Im Auftrage der Bundesversammlung hat der Bundesrath die Kantonsregierungen eingeladen, Untersuchungen über die Arbeit der Kinder in den Fabriken vornehmen zu lassen. Aus Frankreich ist nichts Erhebliches zu berichten. Die viel besprochene dreifache Napoleonische Karte von Europa ist endlich erschienen. Der Europäischen Karte ist eine Erläuterung beigegeben, welche das „Siecle“ zum heftigsten Spotte über diese und die Karte selbst Veranlassung giebt. Sehr treffend bemerkt dieses Blatt am Schluß des Artikels: „Wozu die zwölfhunderttausend Bajonette, die wir fortan in der Reihe neben einander hinlegen können und die Hunderte von Millionen, die zu diesem Zweck ausgegeben wurden? Von zwei Dingen eines: entweder hat man das Land getäuscht, indem man behauptete, es bedürfe, um seine Sicherheit zu bewahren, einer Verdoppelung

seiner Militärmacht, oder man täuscht es heute, wenn man ihm sagt, daß die letzten europäischen Ereignisse, weit davon entfernt, ihm einigen Schaden zuzufügen, seiner Macht und seinem Ansehen einen Zuwachs gegeben hat." Das "Memorial diplomatique" veröffentlichte einen Brief des Präidenten Don Carlos, in welchem dieser den "Höfen" die zu seinen Gunsten erfolgte Entsagung seines Vaters anzeigt.

Im auswärtigen Amte ist man der Ansicht, daß Preußen jetzt aus freien Stücken einen Schritt zur Lösung der "nord-schleswigschen Frage" thun und eine südliche Grenze für den zur Abstimung zulassenden Distrikt festsetzen werde. Herr de la Ponterie ist noch immer nicht mit der Organisation des neuen Welsen-Organs zu Stande gekommen. Es sollte uns sehr wundern, wenn das schöne Geld nicht wieder nutzlos weggeworfen wäre und das neue Organ der "welschen Hellden" ein zäheres Leben, wie die ohnlängst zu Grabe getragene "Situation" hätte. Die "Patrie" versichert, daß die russische Synode eine Antwort auf das Rundschreiben vorbereite, welches der "heilige Vater" an den griechischen Klerus gerichtet hat, um denselben zur Theilnahme an dem Concil einzuladen. Die "italienische Korrespondenz" schreibt: Der italienische Gesandte in Madrid hat der provisorischen Regierung Tags darauf, nachdem ihm dieselbe ihre Installation bekannt gemacht hatte, erklärt, daß **Italien** die Beziehungen zwischen beiden Staaten niemals als unterbrochen betrachtet habe.

Mehreren Zeitungen ist kaum zu glauben, wenn sie berichten, der Papst habe Seitens des Kaisers Napoleon eine Mittheilung empfangen, welche die baldige Zurückziehung der französischen Truppen in Aussicht stellt. Denn mit großer Genugthuung hat man in Paris die neuliche Einsegnung der französischen Truppen und die liebevolle Weise, mit welcher der Papst diesen begegnete, entgegengenommen. Die bürgerliche Ehegesekgebung in Oesterreich hat natürlich den Unwillen der Kurie erregt. Die Briganten sind in das Landhaus des schottischen Collegs gedrungen und haben den Subdirector entführt, für den sie ein Lösegeld von 100000 Fr. fordern. Aus **Spanien** wird berichtet, daß die Gesandten Preußens und Italiens am 27. d. ihre Beziehungen mit der spanischen Regierung wieder aufgenommen haben. Espartero, der frühere Regent, giebt in seinem Organe der Nation folgenden Rath: "Wir brauchen bloß das Beispiel des belgischen Volkes zu befolgen, das 1831 seinen Souverän wählte, bevor es eine Verfassung hatte, worin deutlich die Rechte u. Pflichten beider Theile niedergelegt waren. Belgien befolgte dabei unseren alten arragonischen Grundsatz: "Wir, die wir persönlich so viel sind, wie Du, und die wir zusammen mehr sind, wie Du, wir machen Dich zum Könige, unter der Bedingung, daß Du unsere Fueros und Freiheiten hältst; wo nicht, nicht." Aus den Daten der australisch-westindischen Post (per Douro) ist zu erwähnen, daß ein offizieller Bericht die Todesfälle bei dem letzten Erdbeben von Ecuador allein auf 54000 Menschen angiebt.

Deutschland.

Preußen.

Die "Prov.-Corr." spricht sich in einem Artikel über die rechtzeitige Feststellung des Staatshaushaltes pro 1869 dahin aus, daß im gegenwärtigen Jahre dürfe mit Zuversicht erwartet werden, daß es dem vereinten verfassungsmäßigen Streben der Regierung und der Landesvertretung gelingen werde, die Vereinbarung über das Staatshaushaltsgesetz rechtzeitig vor Neujahr zu Ende zu führen.

Dem Landtage wird der Staatshaushalt unverweilt vorgelegt werden.

Die diesmalige Sitzung wird überdies an wichtigen Berlagen aus allen Gebieten des öffentlichen Rechtes und der Verwaltung so reich sein, daß der Landtag die Staatshaushalts-Berathungen auch deshalb nicht allzu sehr wird ausdehnen wollen, um die nöthige Zeit für jene anderweitigen dringenden Aufgaben zu bewahren.

Vor Allem aber wird die Landesvertretung, welche die rechtzeitige Feststellung des Staatshaushaltes vor dem 1. Januar als eine Grundbedingung alles Verfassungslebens aufgefaßt und mit großer Entschiedenheit geltend gemacht hat, es als eine Ehrenpflicht erkennen, ihrerseits Alles daran zu setzen, um diese an die Verfassung geknüpfte Forderung der Wirklichen zu helfen.

Berlin. Zu dem heute, am 27., hier stattgehabten Verkaufstermine des fiscalischen Hüttenwerkes "Königsbütte" in Oberschlesien sind als Bieter aufgetreten die Herren: v. Oppenfeld aus Berlin, Hofcommissions-Rath Sachs aus Gulten-tag, Kaufmann Louis Wollheim aus Breslau, Kaufmann Leopold Hadra aus Berlin, Banquier Eduard Mamroth aus Berlin, Kaufmann L. Ephraim aus Görlitz, Hüttenbesitzer J. Mamroth aus Berlin, Kaufmann Rudolph Bringsheim aus Benthen (O.-S.), Commerzien-Rath Jasse aus Posen. — Der Termin währte kaum drei Stunden, begann mit einem von dem Kaufmann Leopold Hadra gemachten Angebot von 350,000 Thalern und schloß, nach den einander folgenden Gebieten, mit dem Meistgebot von 626,000 Thalern, welches der Kaufmann Louis Wollheim abgegeben hatte.

Aus Marburg meldet die Kass. Z., daß am 26. d. der Landrath Mayer mit 79 von 93 Stimmen zum Mitgliede des Abgeordnetenhauses gewählt worden ist.

Die Köln. Z. schreibt: In kaufmännischen Kreisen gehen Schritte zur Herbeiführung einer größeren Bankfreiheit und der damit zusammenhängenden Beseitigung des "Monopols der Preussischen Bank", um die Concurrenz der Privatbanken erfolgreicher zu machen.

Für die Prüfung der Postbeamten ist hinsichtlich der Kenntniß in der Geographie und Expedition am 24. d. M. eine neue Verfügung der obersten Postbehörde ergangen. Die Prüfungs-Commissarien bei den Ober-Postdirectionen, beziehentlich bei den Ober-Postämtern in den Hansestädten, sollen "erhöhte Aufmerksamkeit" darauf richten, ob der betreffende Beamte sich die Kenntniß der Geographie "bewahrt" hat, welche er nach seiner schulwissenschaftlichen Bildung erworben haben muß und ob derselbe die specielle Kenntniß des Postexpeditionswesens sich angeeignet hat, deren Erlangung ihm während seiner Beschäftigung im Postdienste durch die ihm zu Gebote stehenden Mittel möglich gemacht wird "und demnach für die Handhabung des Postdienstes eine der wichtigsten Grundlagen bildet." Die aus dem Militär hervorgegangenen Postexpedienten dürfen gleichfalls "in Ansehung derjenigen Kenntniß, welche für die Ausübung einer richtigen postalischen Expedition erforderlich ist, den übrigen Beamten nicht nachstehen".

Von officiöser Seite wird u. A. auch die baldige Vorlage eines Unterrichtsgesetzes, und zwar "in gänzlich neuer Gestalt" angekündigt.

Der Minister des Innern hat sich in Uebereinstimmung mit dem Justizminister dahin ausgesprochen, daß der Verfassung des Norddeutschen Bundes und dem Bundesfreiwilligkeitsgesetz gegenüber in Preußen die Angehörigen anderer Staaten des Bundes nicht ferner als Ausländer betrachtet und daher

auch, wo in Hinsicht auf Ausländer durch die preussische Gesetzgebung die Ausweisung angeordnet ist, nicht ausgewiesen werden dürfen, sondern den Inländern gleich zu behandeln sind. Die Provinzial-Behörden sind durch eine Circular-Befehl des Ministers des Innern angewiesen worden, hiernach die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Die Königin wird am 31. d. von Baden-Baden in Koblenz eintreffen und daselbst bis Ende November verweilen.

Berlin. Wie die R. Z. meldet, hat Frhr. Georg v. Vinke sein Mandat als Abgeordneter wegen Krankheit niedergelegt.

Berlin. Die von der A. A. Z. gebrachte Nachricht von einer Petition an den König Georg in Hiesing um Ersetzung seines Ministers Grafen Platen durch den Leutnant von Solle ist, wie man hört, daran zurückzuführen, daß etwa zehn Personen aus dem Hannoverschen, denen Graf Platen Unterstützungsgeluche abschlug, diesen Schritt gethan haben.

Berlin. Der Kön. Jtg. wird geschrieben: Im Justizministerium ist nun auch die Vorlage wegen der juristischen Examina beendet. Wie man hört, wird darin im Wesentlichen angeordnet: ein vierjähriges Studium, sodann eine erste streng wissenschaftliche und nach 2-2¹/₂ jähriger praktischer Thätigkeit eine zweite und letzte praktische Prüfung. Die Verwaltungsexamina kommen in Fortfall. Die erste Prüfung wird wie in Hannover eingerichtet und die Absolvierung des juristischen Doctor-Examens auf einer Preussischen Universität nicht mehr, wie es bisher der Fall war, hinreichen, von dem ersten Examen dispensirt zu werden.

Berlin, 30. Oktober. Der Kronprinz lehrt, wie wir schon früher bei dessen Abreise nach Schlesien gemeldet, am 2. November von dort nach Berlin, bleibt zur Hubertusjagd und zur Landtagseröffnung hier, und reist dann am 4. Abds. mit seiner Tochter, Prinzessin Charlotte, nach England ab.

Für die im letzten Kriege invalid gewordenen Soldaten ist zur Geltendmachung der ihnen zustehenden Versorgungs-Ansprüche, falls dieselben auf Grund erlittener Verwundungen oder Beschädigungen neben ihren Pensions-Beneficien noch erhoben werden sollen, eine Präklusiv-Anmeldungsfrist bis zum Monat August 1869 nachgegeben worden.

Breslau, 29. Oktober. Nach einer Mittheilung der „Schlesischen Zeitung“ aus Königshütte wird die Regierung keinen zweiten Termin für den Verlauf der Königshütte anbauen, sondern die Bewirthschaftung selbst fortsetzen, da das Etablissement die ergiebigsten Erträge in sichere Aussicht stelle. Das am 27. d. gemachte Gebot von 626,000 Thalern wird nicht acceptirt werden.

Stettin. Der Conflikt zwischen den Droschkenbesitzern und der königlichen Polizeidirection ist zu Ende, indem die Polizeidirection dahin nachgegeben hat, vorläufig das alte Reglement und den alten Tarif wieder in Kraft treten zu lassen. Die Droschken sind bereits wieder in Betrieb gesetzt.

Kendzburg, 28. Oktober. In der heutigen Sitzung des Provinzial-Landtages wurden die Auskunftsberichte über das Gesetz betreffend die Abkürzung der Verjährungsfristen, sowie über die Proposition von Pflug-Nordhufen betreffend die Niewahl in Süderdithmarschen genehmigt. — Der Landtagsmarschall beantragt Stempelfreiheit für Petitionen. Aus Nord-Schleswig sind zahlreiche Petitionen eingegangen, welche die Aufhebung des Brandversicherungszwanges verlangen. Die Wahl des Abgeordneten Pflug für Süderdithmarschen wird schließlich genehmigt.

Kendzburg, 29. Oktober. Bei der Vorberathung des Gesetzes, betreffend die Einführung kürzerer Verjährungs-Fristen, sprach der Abgeordnete Wiggers den

Wunsch aus, über derartige Gesetze vorher Gutachten des königlichen Appellationsgerichts einzuholen. Die dänischen Abgeordneten Larsen (Sonderburg) und Stau sprachen sich aus politischen Gründen gegen die Einführung des Gesetzes in ihren Distrikten aus. Der Landtagsmarschall ersuchte beide Redner, politische Fragen bei der Debatte ruhen zu lassen. Die Petition der ehemaligen schleswig-holsteinischen Offiziere, betreffend die Pensionsverhältnisse, wurde durch Tagesordnung erledigt.

Kassel. Ein mit der Adresse „Kurfürst von Hessen“ am hiesigen Bureau aufgegebenes Telegramm wurde von Berlin aus wegen „Unzulässigkeit der Adresse“ zurückgewiesen und nicht eher befördert, bis die Worte „von Hessen“ gestrichen worden waren.

Karlsruhe, 28. Oktober. Offizieller Mittheilung zufolge werden von morgen ab sämtliche Linien der vereinigten Schweizer Bahnen dem regelmäßigen Betrieb wieder übergeben.

München, 26. Oktober. Im Ministerium des Aeußern sind heute Mittag zwischen dem Staatsrath v. Darenberger, als Stellvertreter des Fürken von Hohenlohe, und dem preussischen Gesandten, Freiherrn von Werther, die Urkunden über die Ratifikation des Rezeses ausgetauscht worden, welcher am 1. August 1868 zu Bamberg von dem bairischen Reichsarchiv-director von Löher und dem preussischen Hausarchivar Märdor über die Extradition der auf das Haus Hohenzollern-Brandenburg bezüglichen, in Bamberg befindlich gewesenen Archivalien gemäß Artikel XII. des Friedensvertrags von 1866 gemeinschaftlich errichtet worden ist. (R. Z.)

Österreich.

Wien, 27. Oktober. Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Nationalbank genehmigte die Statutenänderungen, nahm die von der Regierung getroffene Vereinbarung betreffend die Reduktion des Aktienkapitals an, und faßte schließlich die Resolution, daß durch die gegenwärtigen Beschlüsse die Ansprüche der Nationalbank auf die Gemeinamkeit des Schuldverhältnisses des Gesamtreiches bezüglich des dem Staate geleisteten Darlehens von 80 Millionen kein Präjudiz erleiden sollen.

Das geheime bulgarische Comité, dessen Hauptsitz angeblich Bukarest ist und sich über alle slavischen Provinzen der Türkei verzweigt, ja selbst in Frankreich und Rußland Filiale haben soll, hat jetzt auch ein eigenes Organ, das unter dem Namen „Narodnost“ (Nationalität) und mit bulgarischem und rumänischem Texte erscheint. Das Blatt bezeichnet Jeden als Feind der Nation, der gegen das gemeinsame Auftreten dieser Völker spricht, der gegen den Fortschritt der Bulgaren ist und ihren Bestrebungen entgegentritt. — Don Lopez de la Torre Aylon, der bisherige spanische Gesandte am hiesigen Hofe, macht bereits seine Abschiedsbefuche, da er in das Privatleben zurückkehrt. Er begiebt sich von hier nach Genua und gedenkt dort den Rest seines Lebens zuzubringen.

Wien, 29. Oktober. Der Reichsrath genehmigte in seiner heutigen Sitzung das Rekrutirungsgesetz, nachdem der Minister für Landesvertheidigung, Graf Taaffe, erklärt hatte, daß durch die von der Regierung geforderten 56,000 Mann der Präsenzstand der Armee nicht erhöht werde. Der Handels- und Postvertrag mit der Schweiz wurde ohne Debatte genehmigt.

Wien, 27. Oct. (Reichsrath.) Im Abgeordnetenhause wurden die geänderten Artikel 3 und 4 des Gesetzes, betreffend die Schließung von Misch-Ehen, angenommen. Die dritte

Lesung des Gesamtgesetzes wird bei den Verhandlungen über die Ehescheidungsgeetze stattfinden. Auf die Ausfälle des Abg. Greuter gegen die Staatsgrundgeetze, die confessionellen Geetze und die Ausführungsverordnungen erwiderte der Justizminister Herbst, die Regierung, des beständigen Kampfes müde, sei geneigt, Mittel zu ergreifen, welche den Kampf beendigen würden. Die Seelforger hätten nur als Staatsbeamte die Matrikeln zu führen. Der Minister des Innern Gistra erklärte, die Ausführungsverordnungen seien nur durch die höchsten Instruktionen hervorgerufen worden. Er, der Minister, werde gegen jeden Act der Renitenz seine Pflicht zu erfüllen wissen.

(Die Rede Beusts.) Aus den Erklärungen des Reichskanzlers Frhrn. von Beust in der gestrigen geheimen Sitzung des Ausschusses des Abgeordnetenhauses für das Wehrgezet glaubt die „Neue fr. Pr.“ folgende Hauptpunkte angeben zu können: Oesterreich unterhalte mit Frankreich und England die besten Beziehungen und stehe auch mit Italien auf freundschaftlichem Fuße; nur habe Italien nicht immer freie Hand. Gegenüber Preußen werde an der Entfagung auf jede Politik der Wiedervergeltung unverändert festgehalten; aber Oesterreich erlaube sich nicht immer einer gleichen Rücksicht seitens Preußens. Auch mit Rußland veruche Oesterreich die freundschaftlichen Beziehungen zu unterhalten; aber in den Augen vieler sei es der unverzeihlichste Fehler Oesterreichs, daß es überhaupt wage zu existiren. Gegenüber der Eventualität eines Conflictes zwischen Preußen und Frankreich müsse Oesterreich gerüstet sein, ebenso um der eigenen Neutralität Achtung zu verschaffen, als auch um andere vielleicht zum Eingreifen geneigte Mächte zurückzuhalten. Im Verlaufe weiterer Bemerkungen habe der Reichskanzler die Donaufürstenthümer als wichtigen, zu beobachtenden Punkt für die Verhältnisse des Orients bezeichnet; Rumänien sei ein großes Arsenal. In Folge dieser Erklärungen habe alsdann der Ausschuss die Forderung von 800,000 Mann Kriegeskärke bewilligt.

Wien, 28. Oktober. Das hiesige Telegraphen-Korrespondenz-Bureau meldet: Von kompetenter Seite wird versichert, daß der Reichskanzler Freiherr v. Beust bei seiner gestrigen Rede im Wehrausschuß lediglich die bekannte gegenwärtige Situation Europas zur Begründung der Ansicht herangezogen habe, daß die Wehrkraft Oesterreichs hinter derjenigen der anderen Staaten nicht zurückbleiben dürfe; die Rede des Reichskanzlers war durchaus objektiv gehalten; die von hiesigen Blättern gebrachten Kommentare betreffend eine eventuelle Parteinahme für oder gegen eine fremde Macht beruhen auf einer Entstellung der von dem Freiherrn v. Beust abgegebenen Erklärung.

Frankreich.

Paris, 28. Oktober. Die bereits angekündigte dreifache Karte von Europa ist erschienen. Derjenigen Karte, welche die gegenwärtige politische Gestalt Europas darstellt, ist eine Erläuterung beigelegt, in welcher es heißt: Unter dem zweiten Kaiserreich hat Frankreich seine natürlichen Grenzen wiedergefunden: die Alpen und das befreite Italien. Holland hat die Bande zerissen, welche es durch Luxemburg und Limburg an Deutschland knüpfen. Der deutsche Bund ist aufgelöst. Die Bundesfestungen haben aufgehört zu existiren. Mainz ist allein durch Preußen besetzt. Landau und Germersheim gehören Baiern und werden durch diesen Staat bewacht. Raftadt ist durch bairische Truppen besetzt. Um durch die vereinigten Truppen Baiern und Württembergs. Preußen ist allerdings erheblich vergrößert, doch ist im Ganzen das europäische Gleichgewicht nicht zum Nachtheil Frankreichs gestört. Vor den letzten Ereignissen waren Preußen und Oesterreich in Gemeinschaft die Herren Deutschlands und konnten nur achtzig Millionen Menschen entgegenstellen, welche durch Verträge

und eine furchtbare militärische Organisation untereinander verbunden waren. Heute sind die Mächte, welche Frankreich umgeben, unabhängig; Belgien und die Schweiz sind neutral. Preußen und der Nordbund umfassen 30 Millionen Menschen, die süddeutschen Staaten, welche militärisch mit Preußen verbunden sind, zählen 8 Millionen. Oesterreich 35, Italien 22 Millionen. Frankreich, welches einschließlich Algerien 40 Millionen Menschen umfaßt, und ein durchaus einheitlicher Staat ist, hat von Niemandem etwas zu fürchten.

Paris, 28. Okt. Der „Abendmoniteur“ sagt in seiner Wochenrundschau, das bulgarische Comité in Bularest setze seine Umtriebe fort; es sei nöthig, daß die Mächte deren Entwidlung mit wachsender Aufmerksamkeit folgen.

Paris, 29. Oktober. Der „Moniteur“ sagt in seinem Bulletin über die Ziffer von 800,000 Mann Kriegeskärke der österreichischen Armee: Diese Ziffer steht durchaus im Verhältnisse zu der Bevölkerung Oesterreichs und seiner Stellung in Europa. Die vollkommen friedfertigen Absichten der österreichischen Regierung, sowie der Zustand der allgemeinen Politik, welcher im Hinblick auf die Gesinnungen und Beziehungen der Mächte untereinander ein durchaus befriedigender ist, werden der demnächst über diese Frage im Wiener Reichsrathe zu eröffnenden Debatte den rein technischen Charakter belassen und alles fern halten, was die öffentliche Meinung beunruhigen könnte, welche über die Bedingungen für die Fortdauer des Friedens und der Ruhe, deren sich Europa gegenwärtig erfreut, fortan eine ungetheilte ist.

Paris, 29. Oktober. Das „Memorial diplomatique“ veröffentlicht einen Brief des Präsidenten Don Carlos, in welchem dieser den Höfen die zu seinen Gunsten erfolgte Entfagung seines Vaters anzeigt. In dem Briefe heißt es: Wenn Gott und die Umstände mich auf den Thron Spaniens setzen, so werde ich bestrebt sein, die nützlichen Einrichtungen der Vergangenheit in loyaler Weise in Einklang zu bringen.

Italien.

Rom, 28. Oktober. Die Briganten sind in das Landhaus des schottischen Kollegs gedrungen und haben den Subdirektor entführt. Sie fordern ein Lösegeld von 100,000 Franks.

Spanien.

Madrid, 27. Oktober. Die Anerkennung der provisorischen Regierung Seitens Belgiens wird demnächst erwartet. Dem „Imparcial“ zufolge soll der päpstliche Nuntius bei einer Unterredung mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten eine sehr verböhnliche Sprache geführt haben. — Im Ministerrathe bildet gegenwärtig die Angelegenheit der Wahlen den Gegenstand eingehender Erwägung.

Madrid, 28. Oktober. Die amtliche Zeitung wird demnächst die Emission einer Anleihe von einer Milliarde Realen behufs Dedung der gegenwärtigen Staatsverpflichtungen kündigen. Mehrere demokratische Mitglieder der Municipalität haben einen Antrag eingebracht, welche gegen die provisorische Regierung einen Tadel ausspricht, weil dieselbe über die künftige Regierungsform ihre Meinung in amtlicher Form ausgesprochen habe. Die Municipalität wird voraussichtlich morgen über diesen Antrag berathen.

Madrid, 28. Oktober. Der Ministerrath hat den Bericht des Finanzministers Figuerola, bezüglich der finanziellen Lage und der Mittel, um die Bedürfnisse des Staatsschatzes zu decken, gebilligt; der Bericht wird demnächst veröffentlicht werden. Es ist die Rede von einer Anleihe von 600 Millionen Francs, für welche die Zeichnungen in Spanien und im Auslande stattfinden würden.

Der Minister Ayala hat an die Gouverneure der Kolonien ein Rundschreiben erlassen, welches besagt: Die Regierung ist im Begriff, ein Wehrgesetz für die Kolonien auszuarbeiten. Die Regierung würde ihre Machtbefugnisse zu überschreiten glauben, wenn sie selbst eine Regelung der Sklavenfrage verühte. Es wird den Cortes vorbehalten bleiben, die Lösung dieses Problems unter Mithilfe der überseeischen Abgeordneten herbeizuführen.

Großbritannien und Irland.

London, 28. Okt. Nach telegraphischen Berichten aus New-Orleans haben am Sonntag in der Nähe dieser Stadt Sturbestörungen stattgefunden, bei denen 10 Personen getödtet wurden. In New-Orleans herrscht große Aufregung. Militärpatrouillen durchziehen die Straßen.

London, 28. Oktober. In einigen Tagen wird das Bankhaus Raphael 4 Millionen Pfund Sterling garantierte Charlow-New-Eisenbahnbonds an den Markt bringen. Der Emissionscours wird sich, wie es heißt, wesentlich höher stellen, als bei der letzten Emission.

London, 29. Oktober. Die transatlantische Kabelgesellschaft hat beschlossen, vom 1. November ab eine Tarifrung der Kabeltelegramme nach Worten von unbeschränkter Buchstaben- und Silbenzahl eintreten zu lassen.

Türkei.

Konstantinopel, 28. Oktober. Es wird versichert, die Regierung habe dem albanesischen Patriarchen einen Entwurf übergeben, welcher sich auf die Herbeiführung der Unabhängigkeit der bulgarischen Kirchen von der griechischen beziehen soll.

Amerika.

New-York, 24. Oktober. Die Berichte über den Ausgang der Wahlen in West-Virginien liegen nunmehr vollständig vor. Ihnen zufolge hat die republikanische Partei bei den Staatswahlen gesiegt. — Horatio Seymour hat seine Wahlcampagne allen Ernstes begonnen und vom Präsidenten Johnson ein Telegramm erhalten, in welchem dieser ihm Erfolg wünscht und die Hoffnung ausspricht, daß er (Seymour) ihm im nächsten Jahre im Weißen Hause folgen möge. In seinen Wahlkreisen hat Seymour nichts Neues zu Tage gefördert; er beschränkt sich auf eine Wiederholung dessen, was schon in der demokratischen Plattform gesagt ist. — Einer der Repräsentanten von Kansas im Kongress ist ermordet worden; die einzelnen Umstände sind indessen nicht bekannt. — Auf der Hudson-River-Eisenbahn ereignete sich ein beklagenswerthes Unglück. Ein Personenzug, der mit voller Geschwindigkeit fuhr, entgleiste plötzlich. Fast sämtliche Wagen wurden zertrümmert und die Passagiere unter ihnen begraben. Nach vieler Anstrengung wurden sie sämtlich hervorgezogen, aber 2 waren todt und 40 verletzt — einige von ihnen tödtlich, die Mehrzahl indessen nur unbedeutend.

Aus New-York wird per atlantisches Kabel gemeldet, daß die Republikaner in West-Virginien mit einer Majorität von 4000 Stimmen gesiegt haben.

Ueber New-York wird telegraphisch gemeldet, daß bei New-Orleans die Rubestörungen letzten Montag an Ausdehnung zugenommen haben. Im Negerdistrikt ist das Kriegsgesetz proklamirt.

New-York, 25. Oktober. Gestern wurde abermals ein heftiger Arawall zwischen Weißen und Negern aus New-Orleans gemeldet. Militär und Polizei stellten die Ordnung bald wieder her, doch erst nachdem 1 Weißer und 3 Schwarze getödtet und eine große Anzahl auf beiden Seiten verwundet worden waren. — Das Vereinigte Staaten-Kanonnenboot

„Minatore“, welches erst vor Kurzem vom Stapel gelaufen war, ist verfloßene Nacht im New-Yorker Hafen vom Feuer zerstört worden.

Havana, 24. Oktober. Drei Kolonnen Infanterie und eine Abtheilung Kavallerie, welche zur Unterdrückung des Aufstandes in Pinar ausgeschickt worden waren, sind zurückgeschlagen worden; inzwischen ist eine zweite Truppenabtheilung dorthin beordert worden.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, den 30. Oktober 1868.

Heute feierte der Stadt-Haupt-Kassen-Rendant Herr L. Wiegand hier selbst sein 25 jähriges Amtsjubiläum. Der Herr Jubilar, ein hochgeachteter, fleißiger und treuer Arbeiter in dem ihm anvertrauten städtischen Amte, das er seit 25 Jahren verwaltet, wurde im Laufe des Vormittags durch eine Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten beglückwünscht und mit vielen Gratulationen seiner Freunde aus der Nähe und Ferne erfreut. Eine von der städtischen Behörde zu Ehren des Jubilars arrangirte Festlichkeit wird künftigen Sonntag stattfinden.

Wie wir hören, ist das Comité behufs Gründung einer Pferdeisenbahn von hier über Warmbrunn nach Hermisdorf resp. Petersdorf bereits constituirt. Als Mitglieder werden genannt: Graf Ballestrem, Banquier Schaufuß, die Fabrikbesitzer Richter und v. Raumer in Cunnersdorf, Landrath von Grävenitz, Bürgermeister Brüser und Graf Schaffgotsch auf Warmbrunn. Bereits über 100,000 rthl. sind gezeichnet, sodaß man schon jetzt annehmen darf, daß die Bausumme, welche vorläufig auf 150,000 rthl. berechnet ist, in kurzer Zeit vollständig gedeckt sein wird. Daß diese Bahn einer guten Entwicklung entgegengeht, ist für offene Augen unverkennbar. — Sie ist nicht allein abhängig von dem sich immer mehr steigenden Personenverehr zur Sommerzeit zwischen obigen Orten, sondern ihre Haupt-Einnahmen werden beständige, d. h. durch's ganze Jahr anhaltende sein wegen der zu hoffenden Güter- und Kohlenbeförderung auf dieser Strecke. Ziegeleien, Papierfabriken, Bleichereien in Cunnersdorf bis Petersdorf sichern der Bahn eine beständige höhere Einnahme und in den genannten Orten wird sie ein Hebel sein zur immer größeren Entfaltung von Industrie, da Rohstoffe leichter und billiger zugeführt und die Fabrikate bequemer abgeführt werden können. Aber auch der Personenverehr wird sich immer mehr und mehr steigern, im Sommer von Hirschberg nach Warmbrunn resp. Petersdorf und im Winter umgekehrt nach Hirschberg.

Hoffentlich wird auch diese Bahn der Wohnungsnoth in Hirschberg ein Ende machen. Mander Beamte wird in Abonnement lieber eine kleine Summe für die tägliche Benutzung der Bahn zahlen, dagegen die billigen Wohnungen in Cunnersdorf und Hermisdorf den theuren in Hirschberg vorziehen. — Hat endlich schon die Gebirgsbahn einen Aufschwung des Verkehrs für das Gebirge herbeigeführt, so wird die Pferde-Eisenbahn in höherem Maße den Verkehr nach unserem Hirschberger Thal lenken, sobald die Kunde davon in weitere und fernere Kreise gedrungen sein wird. Der Fremde wird, um Warmbrunn, Hermisdorf und Petersdorf, andrerseits Giersdorf, Seidorf, Heinrichsburg und den Hainfall, und von diesen Punkten aus das Hochgebirge zu besuchen, nicht mehr zur Hochsommerzeit den hohen Droschkenpreisen als beklagenswerthes Opfer fallen und die dadurch ersparten Gelder lieber zu längerem Aufenthalte in unserem lieblichen Thal benutzen. — Was die Stadt Hirschberg anbetrifft, so wird dieselbe nicht unbedeutenden Gewinn davon haben und in ihrem Verkehre sich heben.

Nicht werden die Fremden bei Hirschberg vorbei bis Reibnitz fahren, sobald die Zweigbahn sei bequemer nach Warmbrunn und anderen Orten führen kann. — Nicht zu vergessen ist, daß dadurch von selbst Hirschberg der Mittelpunkt und Hauptaufenthaltsort für Durchreisende, wie Lustreisende werden wird, da diesen hier die Gelegenheit sich bietet, jederzeit billig und bequem nach den begehrtwerthesten Punkten des Gebirges zu gelangen. — Darum müßten die intelligenten Bürger hiesiger Stadt, welche das Wohl und Wachsthum derselben im Auge haben, nicht die Hände in den Schooß legen, sondern mit Rathen und mittheilen, damit bei Legung der Fahrstraße das Interesse der Stadt möglichst mit dem der Aktionäre vereinigt werde. — Ueber die einzuschlagende Linie dieser Bahn, wie über den Bau einer ähnlichen Bahn von hier über Erdmannsdorf nach Schmiedeberg, nebst Abzweigung von Erdmannsdorf nach Arnsdorf resp. Krummhübel, in einem andern Artikel.

Aus dem Vollenhainer Kreise, 27. Okt. Das Verschwinden des Nagelschmiedemeister Berger aus Hohenfriedeberg ist hier bis jetzt allen ein Räthsel, auf dessen mögliche Lösung Jedermann gespannt ist, wenn sie nicht ins Reich der Unmöglichkeit gehört. — Am 11. d. M. ging der Obengenannte nämlich mit bestellter Arbeit nach Reichenau, ist auch daselbst eingetroffen und wieder weggegangen mit dem Erlös der Arbeitsgegenstände. Abends kehrte er im Röhrichschen Wirthshause zu Hohenpetersdorf ein, und soll sich spät von dort wieder entfernt haben. Seitdem ist weder etwas von ihm gehört noch gesehen worden. Trotz der sorgfältigsten Nachforschungen sind alle Bemühungen der Polizei bis jetzt erfolglos geblieben. Seine untröstliche Frau bietet alles zu seiner Auffindung, ob todt oder lebend, auf, aber bis jetzt erfolglos. Signalement ist im hiesigen Kreisblatt bekannt gemacht worden. — Am 25. d. M. bei dem heftigsten Sturme soll zu Ralchau im dasigen Ortsarmenhaus Feuer ausgekommen sein, welches auch noch, wie wir hören, die Besingung eines Landwirths mit ergrißen hat.

Görlitz. Der langjährige Landtags-Abgeordnete, Herr Kreisrichter Bassenge, hat sein Mandat für den Görlitz-Laubaner Wahlkreis niedergelegt.

Liegnitz, 29. Okt. Das gestrige Diner zur Feier des 25jährigen Bestehens der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn bot mehrere Incidenzpunkte, welche von allgemeinem Interesse sein dürften. Die ziemlich zahlreiche Gesellschaft (c. 70 Personen) versammelte sich, dem Programme entsprechend, um 3 Uhr, in dem Saale des „Nautenfranzes.“ Den ersten Toast brachte in Abwesenheit des durch Unwohlsein verbundenen Ober-Präsidenten Hr. v. Schleinitz der Präsident der Kgl. Regierung zu Breslau, Hr. Graf von Boninski, auf Se. Majestät den König aus. Ihm folgte Hr. Ober-Regierungsrath v. Wegnern als Vertreter der hiesigen Königl. Regierung, welcher dem Directorium und dem Vermalungsrathe der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft ein Lebehoch brachte. Hierauf ergriff der Vorsitzende des Directorii der gedachten Bahn, Hr. Stadtrath Beder, das Wort und verlas ein eben eingegangenes Telegramm der Hrn. Directoren Dr. Glauer, Baurath Vogt und Commerzienrath Gierth aus Berlin, welche officiell mittheilten, daß sie daselbst eben das Geldgeschäft wegen Beschaffung der erforderlichen 18 Millionen Thlr. zum Weiterbau der Eisenbahn von Liegnitz nach Zwinemünde mit dem betreffenden Consortium abgeschlossen und den Vertrag definitiv vollzogen hätten. Dies wurde von allen Anwesenden mit dem größten Applaus aufgenommen. Alsdann verlas Hr. Beder noch eine Allerhöchste Kabinettsordre, worin dem Baurath Fr. n. Cochius,

welcher mit dem 1. November d. J. in den Ruhestand versetzt worden, wegen seiner ausgezeichneten Leistungen für die Eisenbahn der Königl. Kronen-Orden 3. Klasse verliehen worden ist. Indem Herr Beder hierbei der Verdienste des ausscheidenden Bauraths Hrn. Cochius lebhaft gedenkte, brachte er zum Schluß ein donnerndes Hoch auf die Zukunft der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn aus, welche nunmehr bestimmt sei, „vom Fels zum Meere“ zu gehen und so nicht nur unsere Provinz, sondern auch dem gesammten Vaterlande neuen Segen zu bringen. Es folgten hierauf noch mehrere Toaste, welche die gesammte Gesellschaft in die frohlichste Heiterkeit versetzten, die durch das treffliche Mahl des Hrn. Hoftraiteur Welt noch wesentlich erhöht wurde.

Vermischte Nachrichten.

Vor dem berliner Stadtschwurgericht unter Vorsitz des Stadtgerichtsraths Lütj begann den 27. d. die Verhandlung gegen den Stud. jur. P. J. Gutbier wegen versuchten Mordes. Es ist dies die traurige Geschichte, die Anfang Juli in einem hiesigen Gasthof vor sich ging. Der Angestellte feuerte dort auf ein Mädchen, an dem er trotz ihres leichtfertigen Lebenswandels mit großer Liebe hing, weil sie ungeachtet aller seiner Bitten sich nicht bessern wollte, ein Pistol ab, verwundete dasselbe jedoch nur leicht, so daß die Verletzung schon nach 14 Tagen wieder geheilt war. Er ist im Jahre 1843 zu Al. Wobbe bei Königsberg i. N. geboren, studirte die Rechte, trat aber später zum Militär über, machte die Kriege in Schleswig und Böhmen mit, wurde in der Schlacht bei Gitschin als Fähnrich durch einen Schuß verwundet, der ihm quer durch das Gesicht ging, aber sehr glücklich geheilt wurde, und erhielt auf dem Schlachtfelde das Militär-Ehrenzeichen zweiter Klasse. Später mußte er seines Verhältnisses zu der Emma Kunst wegen, die aus einer ordentlichen Bürgerfamilie stammt, den Militärdienst verlassen. — Die Sitzung endete mit der Freisprechung des u. Gutbier. — Bei seiner Vernehmung erklärte der Angestellte, daß er aus Verzweiflung über die Untreue und den Lebenswandel des von ihm geliebten Mädchens — daselbe ist schon zwei Mal ohne Erfolg im Magdalenenstift gewesen und auch wegen Diebstahls bestraft — sich selbst habe das Leben nehmen wollen. Als er dazu die Waffe erhob, sei ihm das Mädchen in den Arm gefallen und durch Vorgehen des Schusses verwundet worden. Die Selbstbeschuldigung habe er nach der That nur erhoben, weil er des Lebens überdrüssig gewesen. — Seine Aussage vor Gericht gab das Bild eines tief zerrütteten Seelenzustandes und machte großen Eindruck, wegen die Vernehmung des mit der größten Dreistigkeit auftretenden Frauenzimmers einen traurigen Blick in die socialen Zustände thun ließ. Ihre Aussage war schwankend, bald belastend bald entschuldigend, so daß über den Hergang selbst sich nichts Zuverlässiges ermitteln ließ. Der Staatsanwalt hielt die Anklage auf versuchten Mord aufrecht. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Muntel, führte aus, daß der Angestellte seiner Leidenschaft, seine Lebensstellung, seine Familie, seine Mutter geopfert; als er sah, daß dies Alles nichts half, habe er beschlossen, sich den Tod zu geben, und zwar in Gegenwart des Mädchens, um durch diesen letzten Act vielleicht noch heilsam auf das Mädchen zu wirken. Daß der Schuß nicht ihn, sondern das Mädchen getroffen, sei ein Glück, denn er sei der Ansicht, daß der Angestellte noch so viel sittliche Kraft besäße, um der menschlichen Gesellschaft noch etwas nützen zu können. — Nach verhältnismäßig kurzer Verathung erklärten die Geschworenen den Angeklagten für nichtschuldig. Der gestrigen Verhandlung wohnte ein zahlreiches Damen-Publikum bei.

Berlin, Ende October. Um den Verkehr mit Süddeutschland zu erleichtern, hat die Zeitungs-Annoncen-Expe-

bition von Rudolf Mosse in Berlin, welche seit kurzem zweijährigem Bestehen bereits eine der bedeutendsten dieser Branche geworden ist und sich eines wohl verdienten Rufes in ganz Deutschland erfreut, seit dem 1. October d. J. eine Zweigniederlassung in München, Residenzstraße 23, errichtet. Bei dem täglich steigenden Umfange des Inserationswesens ist diesem Unternehmen eine gute Zukunft zuzusprechen.

Berlin. Neulich gab es auf dem Bellealliance-Platz einen überaus komischen Anblick. Ein Leichenwagen, der vom Kirchhofe zurückkam und den Platz passirte, mußte nämlich plötzlich halt machen, weil der Spannnagel seinen Dienst versagte. Während nun der Kutscher den Schaden zu repariren suchte, wobei sich natürlich eine Anzahl Neugieriger versammelte hatte, öffnete sich plötzlich — wie von unsichtbarer Geisterhand bewegt! — das schwarze Tuch, welches den Eingang in das Innere des Leichenwagens verdeckt, und eine lange schwarze Gestalt kroch langsam aus dem Loche hervor. Nach einer kleinen Pause öffnete sich wieder das Tuch, und abermals kam eine Gestalt derselben Art langsam hervor, und ein gewisses Grauen bei diesem Anblick, als man aber in den Fahrgästen des Leichenwagens die Leichenträger erkannte, er hob sich ringsumher ein homerisches Gelächter.

Der orkanähnliche Sturm am Sonntag hat, wie das „Fr.“ nachträglich meldet, unter andern angerichteten Beschädigungen auch die vor dem Königl. Schlosse in Charlottenburg durch den Gartensteine zu stehende Granitvase, von 6 — 7 Fuß Durchmesser und im Gewicht von 10 Ctr., von ihrem Sockel heruntergeworfen; er schleuderte sie einige Schritte weit und zerbrach sie in kleine Stücke. Die Vase rührt von Cantian her; in der Mitte derselben befindet sich eine Gruppe von Halben, ein Knabe mit einem Schwan, welche jedoch weniger beschädigt ist. Der Sturm, von Westen her kommend, also an der Langseite des 1000 Fuß langen Schlosses hin, hatte allerdings hier eine große Gewalt.

Stettin. Am Freitag Vormittag bis ein Arbeiter in der Nähe des Bahnhofes einem Fuhrknechte, mit dem er in Streit gerathen war, den untern Theil der Nase völlig ab. Der Gehirne wurde in's Krankenhaus, der Beißer in's Gefängniß transportirt.

Das Hamburger Post-Dampfschiff Saronia, Capitain hier, welches am 1. October von hier und am 4. October von Havre abgegangen, ist nach einer sehr schnellen Reise bereits am 23. October wohlbehalten in New-Orleans angekommen.

Zu Interesse solcher Personen, die sich gerne bei anerkannt soliden Geldverloosungen betheiligen, wird hierdurch auf die Annonce der Herren **S. Steindecker & Comp.** in Hamburg aufmerksam gemacht. Dieses Haus hatte jüngstens wiebekannte die bedeutendsten Gewinne ausbezahlt und es ist eine distret bebildet wird.

Zum Quartalsfest, dem **Stempeltag**, brachte der in Wiesbaden erscheinende „**Rh. Cour.**“ an der Spitze seines Blattes folgendes „**Bogellied**“:

„Kimmst a Bogerl gefloge,
Sest sich nieder auf das Blatt,
An dem Geld, was es einträgt,
Da frißt er sich satt.“

Pieber Bogel flieg weiter!
O träst Dich bald a Schuß!
Weil man Alles, was verdient wird,
An Dich abgeben muß!“

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Feuermann Gottlob Pusch zu Ohlau die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen und den Oberlehrer Dr. Viermann am evangel. Gymnasium zu Glogau zum Realschul-Direktor zu ernennen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Tuchfabrikanten Traugott Scholz zu Darlehmen; Bew. Kaufm. Herrmann Jander das.; Term. 3. November; über den Nachlaß des zu Berlin verstorbenen Partikuliers Mieczyslaw von Waligorski aus Posen (Kreisger. Posen); Bew. Auktions-Kommissarius Rycklewsky das.; Term. 9. November c.

Naturmerkwürdigkeit.

Bei dem Förster Herrn Seidel in Wernersdorf bei Landshut steht ein im Frühjahr gepflanzter Baum in vollster Blüthe.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,
enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleineren Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

4. Klasse 138. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 28. October.

1 Hauptgewinn von 25000 Thlr. auf Nr. 93725.

4 Gewinne von 5000 Thlr. auf Nr. 301 17041 67194 69121.

3 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 23404 79508 84226.

33 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 2388 6221 12117 13755 15386 16370 17428 20283 22021 23264 31118 31371 31457 31808 36492 40959 41678 48710 52128 52696 53423 56790 57263 58710 61081 63036 72322 76531 76664 79285 80867 82298 87363 90025 90128.

50 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 354 3427 3511 3539 6091 6392 7237 7437 8297 13777 13837 15398 17423 17909 23947 25691 27133 27779 29359 29537 34819 35882 36520 39880 41369 43006 43861 47206 50469 52902 53048 55726 56988 57233 58560 63341 66052 66852 71970 74596 76152 78211 78965 84616 85985 88625 90265 92453 92568 94682.

77 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 91 1801 2095 4584 4814 6983 8670 9049 12162 12211 12294 13128 14327 16544 18821 19129 22518 23526 25131 25550 28163 30672 31837 32323 33581 34031 34113 34343 34565 35071 35938 36649 36806 38252 41719 42048 43709 44734 46299 48083 49085 49311 52437 57110 57238 57983 58509 58543 60803 61051 61172 64661 64970 65408 66533 69236 71142 72471 73328 74394 76925 77117 78343 78388 80850 80924 83398 83907 84191 84282 84566 84856 85388 90563 92180 93043 94838.

Ziehung vom 29. October.

1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 85604.

3 Gewinne von 5000 Thlr. auf Nr. 14517 37283 70988.

7 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 13917 21776 25594 45823 46205 90929 93673.

42 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 1319 5131 5199 11194 13600 15667 16446 16562 19838 27665 30694 31119 33141 34458 34770 34829 41124 41245 50793 53763 56202 57653 58748 58919 60614 62269 63182 68173 69822 70515 71024 79506 80429 80644 81020 85501 86512 86960 87488 88225 90043 93207.

51 Gewinne von 300 Thlr. auf Nr. 3825 4230 6009
6589 7731 13297 13486 16917 17289 17386 18604 20028
22464 22842 24872 25620 25752 31532 31702 33168 33247
34389 39875 41241 45761 46116 46263 46278 46945 47142
47621 57090 61271 62180 62371 63745 65056 67936 68146
69848 72661 74584 74943 78714 79046 80835 81225 81770
82961 92490 93313.

72 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 642 1088 2931
3026 4080 4369 4809 8124 8340 9250 9621 10731 12031
14472 14785 14943 15515 18489 20560 20641 20672 20859
21331 22242 23616 24163 24628 25757 25953 27513 31113
34130 36249 36344 38237 41469 41876 44266 45568 48417
49528 49678 50182 50212 54466 54648 57954 59793 59904
62328 62478 62825 63756 64031 64320 65536 70314 72927
77706 79653 81122 84718 88398 90282 90671 90869 91654
91962 92242 92938 93138 94704.

Ein Heimgekehrter.

Novelle von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

Walger wollte aus dem Bette springen, der Richter hielt ihn zurück.

„Bleiben Sie liegen,“ sprach er. „Nur einige Fragen möchte ich an Sie richten. — Ich sehe, Sie sind verletzt. Haben Sie sich gestoßen?“

Walger erröthete. „Nein — ich bin gestürzt — in der Nacht gefallen,“ erwiderte er stammelnd. Seine Verlegenheit konnte ein Beweis seiner Schuld, oder auch Scham über den Zustand, in dem er sich befand, sein.

„Ich bedaure sehr,“ fuhr der Richter fort. „Wo sind Sie denn gestürzt?“

„Im Walde.“

„Und wann?“

„In voriger Nacht.“

„Ganz recht, das erwähnten Sie schon. Ich meine um welche Zeit?“

„Das weiß ich nicht mehr — nicht genau.“

„Woher kamen Sie denn?“

„Aus der Waldschenke.“

„Wann haben Sie dieselbe verlassen?“

„Auch das weiß ich nicht genau.“

„Wie kamen Sie zum Fallen?“

„Ich stürzte — über einen Stein — eine Wurzel — ich — weiß es selbst nicht mehr.“

Die Fragen des Richters riefen immer deutlichere Zeichen der Angst auf dem Gesichte des Försters hervor. Er saß aufgerichtet im Bette. Seine Wangen waren bleich.

„Wissen Sie, daß der Hauptmann in voriger Nacht im Walde erschlagen ist?“ fragte der Richter weiter.

„Ja — ich habe es gehört.“

„Von wem?“

„Meine Haushälterin erzählte es.“

„Sie wissen nichts Näheres darüber?“

„Nein — ich habe noch Niemand weiter darüber gesprochen.“

„Sie haben gestern mit dem Hauptmann einen Streit im Walde gehabt?“

Walger zuckte leise zusammen. „Woher wissen Sie das?“ rief er.

„Sie sehen, daß ich es weiß. Worüber kam der Streit her?“

„Der Hauptmann machte mir Vorwürfe, weil ich seinem Bruder Einiges erzählt habe — er wurde heftig.“

„Ganz recht. Er schlug sogar mit dem Stocke nach Ihnen. — Sie stießen Drohungen gegen ihn aus — als Sie ihn verlassen hatten?“

Des Försters Bestürzung wuchs. Er schwieg.

„Thaten Sie es nicht?“ fragte der Richter noch einmal.

„Ich weiß es nicht mehr — es kann sein — ich glaube es nicht,“ erwiderte Walger, immer ängstlicher und verwirrt.

„Sie thaten es, ich kann Ihnen die Worte wiederholen. — Gestern Abend waren Sie in der Waldschenke?“

„Ja.“

„Sie tranken mehr als gewöhnlich?“

„Es kann sein — ich weiß es nicht mehr.“

„Sie thaten es, denn Sie waren sehr aufgeregt. Gegen Mitternacht verließen Sie die Waldschenke?“

„Ja — ich weiß die Zeit nicht mehr.“

„Wohin gingen Sie dann?“

„Hieher.“

„Auf welchem Wege?“

„Auf dem gewöhnlichen.“

„Nein — Sie gingen den weiteren Weg. Dort trafen Sie mit dem Hauptmann zusammen?“

Des Försters Blick war immer starrer geworden. Die Angst trieb ihm Schweißperlen auf die Stirne. Mit Mühe rang er nach Athem. „Nein, ich bin nicht mit ihm zusammengetroffen!“ rief er laut. „Ich habe ihn nicht gesehen — ich hab: mit seinem Tode nichts zu schaffen!“

„Sie sind mit ihm dort zusammengetroffen?“ wiederholte der Richter.

„Nein — nein!“

„Sie sind in Streit mit ihm gerathen — Sie haben —“

„Ich bin unschuldig — ich habe ihn nicht gesehen!“ rief Walger und sank auf das Bett zurück.

Der Richter warf auf den Arzt einen bedeutungsvollen Blick und sprach zu ihm: „Wollen Sie nicht die Wunde untersuchen?“ Er zeigte auf den Kopf des Försters.

Widerstandlos, scheinbar ganz unempfindlich und doch leise zitternd, ließ Walger Alles mit sich vornehmen. Die Binde wurde ihm vom Kopfe gelöst. Das eine Auge war stark geschwollen, an der Stirne befand sich eine Wunde.

„Kann diese Wunde durch einen Fall entstanden sein?“ fragte der Richter.

„Es ist möglich,“ erwiderte der Arzt.

„Auch durch den Schlag mit einem Stocke?“ Einem solchen Stocke, wie ihn der Hauptmann gestern getragen? Sie haben ihn ja gesehen.“

„Auch das ist möglich.“

„Für welchen von den beiden Fällen gibt die Verletzung die meisten Anzeichen?“

Der Arzt zögerte mit der Antwort; dann zuckte er mit

Erste Beilage zu Nr. 92 des Boten aus dem Riesengebirge.

31. Oktober 1868.

den Achseln. „Ich kann die Frage nicht entscheiden, erwiderte er. „Ich müßte mich sonst in Vermuthungen verlieren, welche durch die Thatfachen nicht geboten sind.“

Der Richter untersuchte nun die Kleidung des Försters, sie war zum Theil mit Blut besetzt, der Rock zerrissen. Auch hier ließ sich nicht feststellen, ob das Letztere durch einen Fall geschehen war.

Der Richter trat in die Stube zurück. Prüfsend ließ er den Blick darin umherschweifen. An einer Büchse, welche an der Wand hing, blieb derselbe haften. Er nahm sie herab und untersuchte sie vorsichtig. An dem Laufe waren einige Blutstrecken, auch unten an dem Kolben. Er richtete das Auge zu Carl auf. „Sehen Sie hier,“ sprach er und deutete auf die Blutspuren. Er sprach leise, daß der Förster ihn nicht verstehen konnte.

„Glauben Sie,“ fuhr er an den Arzt gewandt fort, indem er den Gewehrkolben erhob, „daß hiermit dem Todten die Kopfwunden beigebracht sein könnten?“

Der Arzt prüfte den Kolben und erwiederte dann wieder: „Es ist möglich, indeß ich kann es nicht behaupten.“

„Kann der Förster aufstehen und gehen oder fahren ohne Nachtheil für ihn?“ fragte der Richter weiter.

„Ja,“ antwortete der Arzt.

Der Richter trat in die Kammerthür. „Stehen Sie auf und kleiden Sie sich an,“ sprach er zu dem Förster.

Derselbe hatte scheinbar theilnahmslos dagelegen. Er schreckt richtete er sich empor. „Was haben Sie mit mir vor?“ rief er änglich. „Ich bin unschuldig!“

„Stehen Sie auf,“ wiederholte der Richter. „Ich behaupte nicht, daß Sie schuldig sind, jedenfalls ruht ein starker Verdacht auf Ihnen, deßhalb werden Sie mich sofort zur Stadt begleiten. Ihre Schuld oder Unschuld wird sich schon erweisen!“

„Ich gehe nicht mit — ich bin unschuldig!“ rief Walger. „Ich habe den Hauptmann seit gestern Abend nicht wieder gesehen — es geschieht ein Unrecht an mir. Es kann mich Niemand zwingen, mitzugehen. Er rief dies in größter Aufregung und Angst.“

„Ich werde Sie zwingen, wenn Sie sich nicht gutwillig fügen,“ entgegnete der Richter ruhig und trat aus der Kammer, um die Haushälterin und den Knecht des Försters zu verhören.

Beide wußten nicht mehr anzugeben, als dem Richter bereits bekannt war. Daß der Förster etwas zu viel getrunken zu haben scheine, als er zu Hause gekommen sei, verhehlten sie nicht. Von dem Verdachte, der Walger traf, hatten sie keine Ahnung. Sie glaubten fest, daß er im Walde gestürzt sei, und an und für sich lag auch nicht die geringste Unwahrscheinlichkeit darin.

Carl hatte das Haus verlassen, um nicht Zeuge zu sein wie sein früherer Jugendfreund fortgeführt wurde, um vielleicht nie zurückzukehren. Er hatte das Verhör in der Stube gehört, all die Einzelheiten waren deutlich an ihn herangetreten, und war er noch auf dem Wege hieher über seine

Schuld zweifelhaft gewesen, so wurde jeder Zweifel durch die vorliegenden Thatfachen in ihm unterdrückt.

Walgers steigende Angst, seine Verlegenheit, welche zuletzt selbst in Verwirrung ausgeartet war, dieß Alles hatte nur zu sehr gegen ihn gesprochen. Wie konnte er änglich sein, wenn er von jeder Schuld frei sich fühlte!

Erst als Carl das Rollen des vor dem Försterhause haltenden Wagens hörte, der den Richter, den Aktuar und den Arzt, und den unglücklichen Förster mit ihnen, zur Stadt führte, kehrte er noch einmal in das Forsthaus zurück. Er traf die Haushälterin und den Knecht in größter Bestürzung. Erst jetzt hatten sie begriffen, daß man ihren Herrn für den Mörder des Hauptmanns hielt. Rathlos, verlassen standen sie da.

Carl versuchte sie zu beruhigen. Es war seine Pflicht, sich ihrer anzunehmen; die Försterei gehörte zum Gute und er war da jetzt der Herr und Besitzer desselben. Allein vergebens sagte er ihnen, daß es bis jetzt nur ein Verdacht sei, der auf Walger laste, daß seine Schuld erst bewiesen werden müsse, daß er, trotz aller Anzeichen gegen ihn, unschuldig sein könne. — Die Leute ließen sich nicht beruhigen. Mit kurzen Worten gab er ihnen Verhaltensmaßregeln und kehrte dann zum Dorfe zurück.

Die Erlebnisse dieses Tages, die fortwährende Aufregung und Anspannung hatten Carl fast bis zum Niedersinken erschöpft. Sein Bruder tobt, ermordet, sein Jugendfreund ein Verbrecher — all' seine Pläne und Vermuthungen, denen er Wochen gewidmet hatte, mit einem Male abgeschnitten, vernichtet, er selbst Herr des Gutes, Erbe des ganzen Vermögens seines Bruders, den er noch vor zwölf Stunden als seinen Feind betrachtet hatte — seine ganze Lebenslage mit einem Male eine ganz andere — dieß Alles wirkte fast betäubend auf ihn.

Wild, wirr stürmten alle diese Gedanken durch seinen Kopf hin. Es schmerzte ihn, jede Nervenfasern glaubte er zittern zu fühlen. Er war außer Stande, die veränderten Verhältnisse zu überblicken, und doch sollte er jetzt ordnend, befehlend auftreten, er war ja der Herr, an den sich nun Alle wandten.

Langsam, ermüdet war Carl durch den Wald geschritten. Seine Füße trugen ihn kaum noch. Als er sich dem Ausgange des Waldes näherte, warf er sich erschöpft auf den Rasen. Mit beiden Händen presste er den Kopf zusammen, der ihm fast zu springen drohte, dann fiel er in das dumpfe, halbträumende Sinnen geistiger und körperlicher Abspannung.

Er wußte selbst nicht, wie lange er so dagelegen hatte, als er plötzlich leise Schritte auf dem Rasen neben sich hörte. Ueberrascht fuhr er auf — Bertha stand vor ihm. Besorgt über sein langes Ausbleiben, war sie ihm entgegen gegangen. Traurig lächelnd blickte sie ihn an. Sie hatte die Abspannung auf seinem Gesichte gelesen und wußte, was in ihm vorging. Keine Erscheinung hätte ihm in diesem Augenblicke willkommener sein können,

„Bertha, Bertha!“ rief er und streckte ihr die Arme entgegen. An seine Seite zog er sie auf den Rasen. Ein beruhigendes, tröstendes Gefühl überkam ihn. Er, der jahrelang allein in der Fremde umhergeworfen war, der in all' seinen Lebenslagen nie den Muth und die Fassung verloren hatte, klammerte sich jetzt an dieses schwache Mädchen an.

„Es ist gut, Bertha, daß Du gekommen, daß Du hier bist,“ sprach er. „Dieser Tag ist mir unendlich schwer geworden!“

Sie strich ihm mit der Hand über die Stirne, sanft, beruhigend. „Ich habe ihn mit Dir durchlebt, wenn ich

auch nicht bei Dir gewesen bin,“ antwortete sie. „Sei ruhig, Carl. Der Vater ist ebenso erregt und angegriffen, wie Du, auch ich würde es sein, wenn ich mir nicht sagen müßte, daß das Geschehene nicht zu ändern ist.“

„Es ist nicht zu ändern!“ wiederholte Carl.

„Was ist mit Walger geworden? Ist er wirklich —?“

Sie sprach ihre Frage nicht ganz aus.

„Er ist jetzt schon auf dem Wege zur Stadt — — ins Gefängniß!“

„Ich wollte, ich konnte nicht glauben, was mir der Vater erzählt. Hat er die That gestanden?“

Fortsetzung folgt.

Es scheint nachgerade, als ob von gewisser Seite alle sogenannten Geheimmittel zur Zielscheibe einer neidigen Kritik geworden seien. — Alles wird von dieser Seite in denselben Tügel geworfen und Alles, ohne zu prüfen oder zu untersuchen, als Schwindel erklärt. Die ehrbarsten, achtungswerthesten Persönlichkeiten, sowohl Aerzte als Laien, welche in Anerkennung oder aus Dankbarkeit ihr Lob öffentlich aussprechen, werden als bestochene Söldlinge bezeichnet, — kurz man scheut oft sich nicht, selbst das Gute zu verdammen und mit der Wahrheit auf eine empörende Art und Weise umzuspringen. — Genau dieses Schicksal widerfährt der vielberühmten **Unterleibsbruchsalbe** des Herrn Gottlieb Sturzenegger in Herisau, Kt. Appenzell, Schweiz, ungeachtet diesem Erfinder Tausende von Zeugnissen aus allen und jeden Ständen über deren vorzügliche Wirksamkeit zur Verfügung stehen.

Es ist freilich wahr, daß auf dem Gebiete derartiger Mittel das Empfehlenswerthe vom Geringen oft schwer zu unterscheiden ist. — Wir nehmen indeß keinen Anstand, beim so häufigen Vorkommen von Unterleibsbrüchen, die bekanntlich oft einen sehr schmerzvollen und gefährlichen Charakter annehmen, dieses vortreffliche, **total unschädliche** Mittel allen Bruchleidenden wärmstens zu empfehlen. — Diese Salbe kann in Töpfen zu 1 Thlr. 20 Sgr. sowohl beim Erfinder direct, als bei den bekannten Niederlagen bezogen werden.“

13353.

13387.

Ehren-Monument

auf die Gruft unseres guten Vaters, des Gutsbesizers, sowie gewesenen Kirchen- und Schulenvorstehers, Herrn

Johann Gottlieb Krause

zu Alt-Röhrsdorf Kr. Vollenhain. Er starb nach schweren Leiden den 31. Oktober 1867 dafelbst. Im Alter von 65 Jahren 9 Monaten.

Errichtet von seinen trauernden Hinterbliebenen: Gattin, Töchtern und Schwiegersöhnen in Alt-Röhrsdorf, Hausdorf, Kr. Vollenhain, und Alt-Schönan.

Geliebter Vatte, Freund und Vater,
Ein Jahr ruhest Du im kühlen Grab,
In jeder Hinsicht uns Berather,
Rief Dich der Höchste von uns ab,
Du gingst zur ew'gen Ruhe ein
Und wirst uns unvergesslich sein.

Die Sorge für das Wohl der Deinen
War Dein Bestreben lebenslang,
Daher wir wieder schmerzlich weinen,
O! bester Vater habe Dank
Für Deine Sorge, Deine Müh',
Wozu der Höchste Glück verlieh.

Doch wie auf Erden nichts vollkommen,
Dies hat Dir mehrmals Gott gezeigt.
Jung ward Dir Hab und Gut genommen,
Das Feuer hatte es erreicht.
Verschieden hatte es Dir schon,
Der Vater, als dem lieben Sohn.

Als dieses Schicksal war ertragen,
Trat eine schlimme Krankheit ein,
Im kurzen Zeitraum von 9 Tagen
Drei Kinder mußten Opfer sein,
Zwei Söhne und ein Töchterchen
Mußt Du zum Friedhof tragen sehn.

Mit 40 Jahren kam ein Leiden

Von großer Schwere über Dich,
So daß wir dachten schon an's Scheiden,
Die Schmerzen waren fürchterlich;
Doch Rettung wurde Dir zum Lohn
Durch eine Operation.

Du widmetest hinfort Dein Leben
Der Thätigkeit und Christenpflicht,
Dafür hat Gott Dir Glück gegeben,
Bis uns Dein theures Angesicht
Entzissen ward vom lieben Gott
Durch einen sanften, sel'gen Tod.

Doch heißt uns nicht der Christenglaube
Erhossen einst ein Wiederseh'n?
Der Körper wird ja blos zu Staube,
Der Geist schwingt sich in jene Höh'n,
Wo über alles Leid der Zeit
Er triumphirt in Ewigkeit.

Wir verbinden hiermit unsern herzlichsten Dank der verewigten Frau Müllermeister John hierelbst für Mitbenutzung ihrer Gruft, wohin die Beisetzung der irdischen Ueberreste unseres guten Vaters und Vaters bis zur Vollendung der feierlichen Uebertragung in Letztere statt, bei welcher Gelegenheit Herr Pastor Breitschwert erhebende Worte des Trostes an uns Hinterbliebene richtete, wofür auch ihm unser aufrichtiger Dank zu Theil wird, sowie sämmtlichen theilnehmenden Freunden und Verwandten.

Alt-Röhrsdorf, Kr. Vollenhain, den 31. Oktober 1868.

Familien-Angelegenheiten.

Todes-Anzeigen.

Mittwoch Abend 7/8 Uhr entlieh sanft unsere geliebte Gattin und Mutter, **Charlotte Thäslar** geb. **Challer**, in ihrem 58. Lebensjahre. Dies zeigen Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, an:
Hirschberg. Die trauernden Hinterbliebenen:

G. Thäslar, Tischlermeister, nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 4 Uhr statt.

18299.

Todes-Anzeige.

Heut Morgen um 1/11 Uhr entlieh sanft nach großen Schmerzen unsere innigste Geliebte Frau und Mutter, **Ernestine Langer** geb. **Gerrmann**, in dem Alter von 40 Jahren. Liebetruht zeigen wir unsern Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, um stille Theilnahme bittend, hiermit an.

Sonntag findet die Beerdigung statt.

Schreiberhau, den 27. October 1868.

Joseph Langer, Gastwirth.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. **Werkenthin**
(vom 1. bis 7. November 1868).

Am 21. Sonntage nach Trinit.: (Reformationsfest)
Hauptpredigt, **Wochen: Communion und Bußver-**
mahnung: Herr Super. Werkenthin.

Nachmittagspredigt: **Herr Pastor prim. Henckel.**
Collecte zum Besten des Hauptvereins der **Gustav-**
Adolf-Stiftung.

Gebraut.

Hirschberg. D. 26. Octbr. Jggl. Ernst Faustmann, Lebrer, mit Jastrau. Auguste Tabers hier. — D. 27. Hr. Herm. Sugersheim, Kienig. Rittmeister im 5. Schloß. Kavallerie Regt., mit Frau Clara von Meich, geb. v. Schmidt. — Herr Friedr. Schell, Mühlenwerthbrüder, mit Emilie Nander. — Ernst Weibach, Schneidermstr. in Hartau, mit Frau Christ. Müller.

Warmbrunn. D. 27. Octbr. Herr Ernst Wilh. Schwarz, Maurermstr. in Hirschberg, mit Anna Alwine Nander. — Alb. Mebert Mannig, Tischler, mit Marie Magdal. Schramm.

Gerischdorf. D. 26. Oct. Friedr. Aug. Hilger, herrschaftl. Diener in R. Kauffung, mit Joh. Beate Hödel.

Boberröhrschorf. D. 26. Octbr. Carl Gottlieb Ritsche, Gärtnerlehre aus Tschjebors, mit Joh. Christ. Guttler. — D. 27. Carl Aug. Hiescher, Gärtnerlehre aus Boberröhrschorf, mit Maria Ernest. Feige das.

Schmiedeberg. D. 5. Octbr. Wwr. Joh. Aug. Müller, Schuhmachermstr. hier, mit Joh. Christ. Scholz. — Jggl. Franz v. Mack, Weber in Dittersbach, mit Jggl. Christ. Pauline Wagner in Hohenwiese. — Wwr. Friedr. Wilh. Kottig, Holzr. v. Weber in Hohenwiese, mit Jggl. Marie Paul. Hübner hier.

— D. 11. Ernst Friedr. Herrm. Kahl, Tischlerges. allhier, mit Jggl. Carl. Sophie Hübner hier. — D. 25. Wwr. Christian Gottlieb Andreas Tyss, Tagelarb. in Hohenwiese, mit Joh. Johanna Niderw. das. — D. 26. Herr Traugott Adolph Jul. Schöberg, Brauermstr. allhier, mit Frau Ernest. Paul. Auguste Schöberg, geb. Scholz. — Carl Wilh. Joseph Weist, Fabrik- leiter in Hohenwiese, mit Bertha Marie Ernest. Schmidt das.

Landeshut. D. 18. Octbr. Joh. Heinr. Krollos, Luchm. v. Meich, mit Florent. Kirschbach hier. — Jggl. Aug. Rob. Wilh. v. Meich, Tischlermstr., mit Jggl. Paul. Aug. Kirschner hier. —

D. 19. Gust. Herrm. Kriebe, Tischlerges. in Leppersdorf, mit Jul. Agnes Hübner das. — Carl Aug. Röbriht, Bauernsohn in Leppersdorf, mit Paul. Tisch zu N. Zieder. — Wwr. Joh. v. Meich, Weber in Alt Weisbach, mit Joh. Grimmich das. — Jggl. Ernst Lehmgrißner, Häusler zu Alt-Weisbach, mit Jggl. Marie Kaspar das. — D. 20. Jggl. Rob. Bohl, Eisenbahn- Unterbeamter zu Dittersbach bei Waldenburg, mit Jggl. Ernestine Paul. Schüller zu Hartmannsdorf. — D. 25. Wittwer Ferd. Müller, Schmiedemstr. zu Weisstein, mit Jggl. Johanne Ros. Christ. König zu Jöbnsdorf. — D. 26. Jggl. Friedr. Springer, Kettbauergutsbes. zu Bogelsdorf, mit Jggl. Johanne Christ. Kämmer zu Hartmannsdorf. — Carl Gust. Berg, Appre- teur, mit Aug. Paul. Näbgr. hier. — Jggl. Franz Hamisch, Handelsmann hier, mit Wittfr. Alw. Meisner, geb. Appelt. Goldberg. D. 18. Octbr. Antiker Alex. Hoffmann, mit Paul. Weidner. — Luchmacherges. Gustav Scholz, mit Carol. Hauke. — D. 20. Weisjäger Jul. Kels, mit Jggl. Henriette Staud. — Stellenbei. Aug. Spehr aus Wolfsdorf, mit Jggl. Ernst. Conrad aus Wolfsdorf. — D. 21. Glasermstr. Carl Ziebig a. Breslau, mit Jggl. Ida Schneider.

Geboren.

Hirschberg. D. 2. Octbr. Frau Lohnkutscher Brettnick- der e. L., Auguste Marie Kamm. — D. 11. Frau Kiemer- mstr. Kischer e. L., Agnes Minna Bertha. — D. 13. Frau Kirchnermstr. Schent e. L., Marie Emilie Martha. — D. 24. Frau Schneidermstr. Linke e. L., todgeb.

Kunnersdorf. D. 4. Octbr. Frau Zimmerges. Weichen- bain e. S., Heinrich Paul.

Etraupig. D. 10. Oct. Frau Jmw. Thierie e. S., Gust. Rob. — D. 17. Frau Tischlermstr. Thierie e. S., Rob. Aug. Hartau. D. 21. Sept. Frau Häusler Berndt einen Sohn,

Friedrich Wilhelm.

Schwarzbach. D. 8. Oct. Frau Häusler Heidrich e. L., Pauline Louise.

Eichberg. D. 6. Oct. Frau Werthbauer Scholz e. Sohn, Robert Mar.

Gerischdorf. D. 30. Sept. Frau Mühlenbes. und Müller- mstr. Kugner e. S., Reimb. Otto Hugo. — D. 4. Oct. Frau Zimmerges. Legner e. S., Friedr. Wilh. Ernst Gust. — D. 9.

Frau Haus- u. Alderbei. Mäe e. S., Friedr. Wilh. Herrm. — D. 11. Frau Tischlermstr. Heptner e. S., Friedr. Oskar Paul.

Schmiedeberg. D. 1. Oct. Frau Tagelarb. Anforge in Hohenwiese e. S. — D. 16. Frau Sattlermstr. Schönbner hier e. S. — Frau Oberleuer-Controleur Götze hier e. S. — D. 21. Frau Gastwirth u. Fleischermstr. Nande hier e. L. — D. 24. Frau Grenzauferer Brandt hier e. S. — Frau Stuben- maler Koch hier e. L. — D. 28. Frau Buchbindermstr. Hein- rich hier e. S.

Landeshut. D. 15. Octbr. Frau Galthofbesitzer Verber hier einen Sohn. — Frau Schellkei. Wennrich zu Jöbns- dorf e. L. — D. 22. Frau Bauergutsbes. Weiss zu Bogelsd. e. L. — Hr. Hochler Menze hier e. L. — D. 24. Hr. Fleis- ch- arb. Breith hier e. S. — D. 25. Frau Tischlermstr. Breiter hier e. L. — Frau Schmied. Miegler zu Bogelsdorf e. L.

Gestorben.

Hirschberg. D. 26. Octbr. Herr Hugo Oscar Nicolaus Cuenk, Post Expedienten-Anwärter, 20 J. 7 M. 15 T.

Grunau. D. 27. Oct. Ernst Oswald, S. des Schlossermstr. Rothe, 1 J. 20 T.

Kunnersdorf. D. 25. Oct. Wilh. August, S. des Jmw. Müller, 3 M. 2 T.

Warmbrunn. D. 24. Oct. Frau Conditor Alwine Erker, geb. Wittwer, 25 J.

Boberröhrschorf. D. 20. Oct. Herrm. August, S. des Jmw. Mezig, 19 St. — D. 26. Eleonore Christ. geb. Scholz,

hinterlassene Witwe. des weil. Jnw. u. Tischlermstr. Mayer aus
Schischdorf, 68 J.

Schmiedeberg. D. 2. Oct. Frau Gottliebe Franziska gb.
Müller, Ehegattin des Königl. Intendantur-Rathes a. D. Hrn.
Engels hier, 63 J. 10 M. 29 J.

Landeshut. D. 11. Octbr. Frau Marie Friederike Wilh.
Ghiab. Dorn, geb. Freu, Ehefrau des Kaufmann Hrn. Ferd.
Dorn zu Leppersdorf, 25 J. 8 M. 10 J. — D. 20. Christian
Gärner, Tagearb. aus Regelsdorf, 55 J. — D. 22. Marie
Auguste, L. des weil. August Carl Bader hier, 23 J. 9 M.
— D. 25. Joh. Carl Heintz, S. des Rabritant. Heintz. Kritsch
hier, 5 M. 15 J. — D. 26. Hedwig Kathar. Hwine, L. des
Wau-Unterschwärmer bei der Kubbant Viehbauer Eisenbahn, Herr
Gottfr. Schreiber hier, 4 M. 8 J. — D. 27. Jungfr. Emilie
Glie Ida Maria, L. des weil. Kgl. Kreisgerichts-Rathes
Herrn Ernst Valerius Müller hier, 32 J. 7 J. — Herr Carl
Wilh. Aug. Meißner, Sanitätsrath u. Doctor der Medicin hier,
65 J. 10 M. 17 J.

Goldberg. D. 15. Oct. Carol. Christ., L. des Tagearb.
Bogt, 10 M. 11 J. — D. 17. Frau Schumacher Louise Mül-
ler, geb. Wirth, 57 J. 8 M. 26 J. — Unverheh. Joh. Aug.
Kuppenberg, 48 J. 10 M. 26 J.

Literarisches.

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen: [13354.]

Die Kartoffelküche.

Enthaltend: verschiedene der schmackhaftesten Kartoffelsuppen,
Pösetten, Knödel, Krarfen, Kartoffelmüdeln, Omeletten, Aus-
läufe, Pudding, Strudel, verschiedene Gemüse von Kartoffeln,
Wurste, Hefenbäckerie, Kartoffelcoteletten, verschiedene Schmaltz-
bäckereien von Kartoffeln, Torten, kleine Bäckereien, Kuchen,
Salate, verschiedene wohlfeile Gerichte, Kartoffelsaucen etc.

Von **Karoline Kümicher.**

7. Auflage. Eleg. brosch. Preis 7 1/2 Sgr.

Vorräthig in Werner's Buchhandlung (Es-
wald Wandel) in Hirschberg.

Gicht-, Hämorrhoiden- u. Bleichsucht- kranke

heilt **Dr. J. M. Müller, Specialarzt**
in **Coburg.**

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden
sind in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung**
(J. Berger) in Hirschberg stets vorräthig Preis 4 Sgr.

Alle Kranke

können sich leicht helfen!

Die Gelegenheit dazu bietet das berühmte, in **Arndt's**
Verlag-Anstalt in Leipzig erschienene Buch:

Dr. Werner's neuer Wegweiser zur Hilfe für
alle Kranke und Schwache. 6. Aufl. Preis 6 Sgr.
Empfehlungen bedarf dieses Buch nicht mehr, denn in
jedem Orte Deutschlands leben Personen, die ihm ihre
Guttheiligkeit zu danken haben. Wenn Kaufe des Buches
achte man aber darauf, daß es den richtigen Titel: „**Neuer**
Wegweiser“ führt. 13003

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Zu kaufen bei allen Buchhändlern und Buchbindern!

! 1000 Thlr. Prämie!

Antheill hieran haben alle Käufer des Volks-Kalenders:

Der redliche Preuße

für 1869.

In drei Ausgaben à 10, 8 und 5 Sgr.

W. Gerstmann'sche Buchhandlung.

132901

Berlin. 4. Am Hohensteinweg 4.

Gruner's Felsenkeller.

Sonntag den 1. November

Grosses Concert.

Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Entree für Herren a 2 1/2 Sgr., für Damen a 1 Sgr.

J. Elger, Musik-Director.

13351. Dreizehntägige Erbauung nächsten Donnerstag den 6.
November, Abends 7 1/2 Uhr. Vortrag durch Herrn Dr. Scher.

Der Vorstand der vereinigten christlichen
und freien Gemeinde.

Populär = wissenschaftl. Vorträge in Hirschberg.

Die Unterzeichneten haben sich vereinigt, um dem gebildeten
Publikum der Stadt Hirschberg und der Umgegend während
des Winters wiederum, wie in den früheren Jahren, eine Reihe
von sechs bis sieben populär-wissenschaftlichen Vorlesungen an-
bieten. Eine Subscriptionsliste wird bei den nächsten Sam-
mlungen der Stadt durch den Lebrdiener herausgegeben werden
alsdann aber einige Tage in der Expedition der Blätter an-
liegen. Etwas spätere Mitteilungen zur Subscription bringen
wir bei dem mitunterzeichneten Oberlieutenant Baumgarten
oder bei dem Prorector Dr. Lindner anzufragen. Nachzu-
zu den einzelnen Vorlesungen (a 10 Sgr.) werden in der Expe-
dition des Blattes zu haben sein.

Hirschberg, den 27. October 1868.

Blumenthal, Oberlieut. a. D. **Gericke**, Royal. Adv.
inverct. **Dr. Heine**, Communal-Director. **Krieg**, Re-
brit-Dirigent in Gidberg. **Dr. Vindner**, Prorector. **Rine**,
Staatsanwalt. **Desterheld**, Hauptmann. **Werkentin**,
Superintendent.

Brickfasteu.

Strehlen. Wir können beim besten Willen, da die
Abonnementzahl wieder aufgenommen hat, und der schon Com-
plare beträgt, das Blatt nicht eher verenden, als an den
Ausgabestagen trüb. Sammlende durch die Post bezogenen
Exemplare sind bis früh 9 Uhr auf dem Postamt. Der
11 Uhr-Zug, welcher Ihre Exemplare beiführt, in 4 m
Dreslau, bleiben aber bis Abend dort liegen und kom-
men erst in der Nacht nach Strehlen. Es liegt also an der
schlechten Verbindung dorthin. Unsere Postverbindungen mit
Orten, die nicht an der Bahn liegen, sind schlechter, wie bei
Herstellung der Bahn.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Hirschberg, am 30. Oktober 1868.

Bekanntmachung.

Von heute ab ist an der Promenade, am Hause des Herrn v. Bock, ein Briefkasten aufgestellt worden, welcher, wie die Absenden in den verschiedenen Stadttheilen angebrachten Briefen um 6^{3/4}, 9^{1/2}, und 10^{1/2} Uhr Vormittags, und um 1^{1/2}, 3^{1/2}, und 8^{1/2} Uhr Nachmittags geleert wird.

Post-Ämt.

Höfeler.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Verpflegungs-Bedürfnisse für das hiesige Casernen-Cazareth pro 1869 haben wir einen Submissions-Termin auf Montag

den 9. November d. J. Vormittags 10 Uhr in unserem Geschäftszimmer anberaumt, zu welchem Lieferungs-Lustige eingeladen werden. Die Lieferungs-Bedingungen liegen in unserem Bureau zur Einsicht aus.

Königliche Cazareth-Commission.

Freiwilliger Verkauf.

Die Kriebsche Häuslerstelle No. 156 zu Kirchbach nebst Acker, abgetheilt auf 200 Tauer, zufolge der nebst Hypothekenschein im Kreisgerichtlichen Bureau IV einzusehenden Taxe, soll am 10. November 1868 Nachmittags 2 Uhr in Kirchbach im Kriebschen Ackerthum subhastirt werden.

Hirschberg, den 10. Oktober 1868.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Fiedlermeister Carl August Schneider ge-
hörige Haus No. 21 Wernersdorf, Hirschberger Kreises,
abgetheilt auf 410 Taler, zufolge der nebst Hypotheken-Schein
im Kreisgerichtlichen Bureau IV einzusehenden Taxe, soll
am 3. Februar 1869 von Vormittags 11 Uhr ab
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche
nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufacten Vertrie-
dung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-
Gericht anzumelden.

Wernersdorf u/K den 10. Oktober 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Freiwillige Subhastation.

Das den Fiedlermeister Ernst Kirstein'schen Erben gehörige,
unter No. 226 der Laubaner Verstadt hieselbst belegene,
aus 2516 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf. abgetheilte Haus und Garten-
grundstück, soll Rechts-Auseinandersetzung

den 14. November 1868 Vormittags 11 Uhr
an Gerichtsstelle verkauft werden. Bedingungen und Taxe sind
im Bureau II. einzusehen.

Kewenberg, den 20. Oktober 1868.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation.

Zu den Ernst Herig'schen Erben gehörigen und untrenn-
bar verbundenen Bauergüter No. 8, 9 und 10 zu Tschirnitz,
abgetheilt auf 31,860 Thlr. 2 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst
Verkaufs-Bedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden
Taxe, sollen

am 17. November 1868 Vormittags 11 Uhr
an unserer Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Jauer, den 16. Oktober 1868.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

13291.

Freiwilliger Verkauf.

Kreisgericht zu Landeshut.

Das den Bauer Gustav Pohl'schen Erben gehörige Ban-
ergut No. 43 zu Ober-Conradswaldau, wozu ein
Kalkofen-Etablissement mit 3 Kalköfen gehört, sowie
ferner die Acker-, Wiesen- und Buschparzellen, No. 51, 59, 60
und 61 hieselbst, abgetheilt auf zusammen 16992 Ithr. 1 Sgr.
8 Pf. nebst zugehörigen Inventarium, sollen

am 11. December 1868 Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Kreisrichter Schubarth an ordentlicher Gerichts-
stelle im Partheien-Zimmer No. 2. freiwillig subhastirt werden,
wozu Kauflustige eingeladen werden.

Landeshut, den 19. Oktober 1868.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

13292.

Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gerichts-Deputation zu Volkenhain.

Das dem Schmiedemeister Wilhelm Rudolph gehörige,
sub No. 12 des Hypothekenbuchs von Ober-Wernersdorf be-
legene Freihaus, abgetheilt auf 600 Thlr., zufolge der nebst
Hypothekenschein in dem Bureau II. einzusehenden Taxe, soll
den 10. Februar 1869 Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Kreisrichter Wenzel

an ordentlicher Gerichtsstelle im Partheien-Zimmer No. 2 sub-
hastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche
nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufacten Vertrie-
digung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Volkenhain, den 17. Oktober 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

13359.

Freiwillige Subhastation.

Das den Testaments-Erben der Wittve Barthens, Beate
Charlotte geb. Wenzel gehörige Haus No. 103 zu Nieder-
Reichowis v. H. A., abgetheilt auf 775 Thlr., zufolge der nebst
Verkaufs-Bedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden
Taxe, soll

am 19. December c. Vormittags 10 Uhr

an unserer Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Jauer, den 17. Oktober 1868.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

13358.

Freiwillige Subhastation.

Die den Franz Robert Theodor Arnold'schen Erben
gehörigen Grundstücke, nämlich das Bauergut No. 22 und
das Ackerstück No. 114 zu Alt-Jauer, zusammen abge-
theilt auf 31,803 Ithr. 6 Sgr. 2 Pf. zufolge der nebst Verkaufs-
Bedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, soll
am 21. December c. Vormittags 10 Uhr,
an unserer Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Jauer, den 16. Oktober 1868.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

Große Auktion.

13240. Montag den 2. November, früh von 9 Uhr
und Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen in meinem
Auktions-Lokale, Ecke der Langstraße, die Nachlass-Sachen der
verstorbenen Frau Justizräthin Nobe, bestehend in Maha-
goni- und Kirchbaum-Möbels, Sopha's, 8 Schrau-
fen, Stühlen, Sesseln, Bettstellen, Wanduhren,
Haar- und Küchen-Geräthen, 2 großen eisernen Geld-
kasten mit 8maligem Verschluss, öffentlich gegen baare Zah-
lung versteigert werden. F. Hartwig, Aukt.-Commissar.

Sollte die Auktion Montag nicht beendet werden, so wird
dieselbe Dienstag früh 9 Uhr fortgesetzt.

13302.

Auktionsanzeige.

Auf Montag den 2. Novbr., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Verkaufung des Lehnknecht's Wittwer in Herischdorf circa 16000 Mauerziegel, ein eisenachtziger, einfränniger Brettwagen, ein Paar Muldachschirre, ein Paar Nachtkumme, ein eiserner Hemmichub mit Kreyer, Ketten u. dgl. m. an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden; wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Herischdorf, den 28. October 1868.

Das Ortsgericht.

13180.

Auction.

Dienstag den 3. November c. von früh 9 Uhr an werden in dem Hause Nr. 6 zu Nieder Erdmannsdorf ein ein- und ein zweifränniger Stuhl und ein Bretterwagen, ein Spazierstühten, Geschirre, Bienenstöcke, einige Meubles und diverse andere Sachen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Erdmannsdorf, den 26. October 1868.

Das Orts-Gericht.

13247. Auktion in Virktigt bei Greiffenberg.

Am 6. November c., Vormittags von 9 Uhr an, werden in dem Lehnante zu Virktigt verschiedene Meubles, als: Schränke, Tische, Bettstellen, eine Komode, eine Kasse u., ein Schellen- geläute mit Hofscheffeln, ein zweifränniges Kutschengeschirr, eine Jagdlinde, ein eisener und ein halbgedeckter Wagen, ein Spazierschlitten u., wegen Besitzveränderung gegen baare Be- zahlung auktionsweise verkauft, wozu Kauflustige sich einfinden wollen. Greiffenberg, den 27. October 1868.

Wiedner.

13149.

Holz = Auktion.

Sonnabend den 7. November, von früh 10 Uhr ab, werden im Garten des Getreide-Kaufmann Herrn Dittrich in Jauer circa 150 Stüd Eichen (Nussholz), sowie einige 30 Stüd Birken meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Holz = Auktions = Bekanntmachung.

13151. Es sollen in dem Großherzog. Oldenburg'schen Forst- revier Mochau, Forstort genannt Bombener Seite, dicht an der Schonau Jauer'schen Chauffee gelegen,

am 3. November d. J., von früh 9 Uhr ab,

190 Klaftern weiches Stockholz

öffentlich licitando verkauft werden; solches zur Kenntniss.

Mochau, im October 1868.

Das Großherzog. Oldenburg'sche Ober-Inspektorat.
Biened.

Auktion von sichtnen Stangen.

13300. Mittwoch den 1. November c., Vormittags von 9 Uhr ab, sollen im Schlage von der Steinberger Grenze diverse Haufen sichtner Stangen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Dom. Hermsdorf bei Goldberg, den 28. October 1868.

Die Forstverwaltung.

Zu verpachten.

13143. Mit 2000 Thln., welche sicher gestellt werden, ist für die Zinsen eine feine, sehr schön gelegene Restauration bald zu übernehmen. Näheres unter 11. 11. durch die Exp. d. B.

Pacht = Gesuch.

13361. Ein Bäckermeister, der seine Sache versteht, mit unbenutzt ist, sucht eine Bäckerei auf dem Lande zu pach- ten, aber nur eine solche, wo ein rechtliches Geschäft in Aus- sicht steht. Näheres bei C. Zobel in Greiffenberg.

Kauf oder Tausch Gend.

13206. Es wird ein frequenter Gasthof von einem zahlun- säbigen Käufer zu kaufen oder zu pachten gesucht in einer Kreis und Garnisonstadt Niederschlesiens, wemöglich mit Aus- spannung und etlichen Fremdenzimmern. Anzahlung nach U- bereinkommen. Unterhändler verboten. Exquisite Offerten mit näherer Angabe der Verhältnisse und des Preises bring- man unter P. K. 77. in der Expedition des Blattes nieder- legen.

Eine Fleischerei in einem Städtchen, eben- weit zur Eisenbahn, enthaltend ein massives Wohn- haus mit 3 Stuben, 2 Kföfen und Kammern, Böden, 2 gewölbte Ställe, Wagenremise, Schur- pen, dabei 12 Morgen Acker und Wiese, ist we- gen Familienverhältnissen für 4300 rthl. bei einer Anzahlung von ca. 1000 rthl. zu verkaufen. Be- sizer ist auch nicht abgeneigt, auf eine kleine Wirthschaft oder Gasthaus zu tauschen.

Näheres zu erfahren bei

13374. C. Hirschstein, dunkle Burgstr. 16.

Zum Verkauf oder Tausch.

Ein Gasthaus mit 9 Morgen Acker ist zu verkaufen oder auf ein Haus zu vertauschen, welches sich zu einem Gander- geschäft eignet. Näheres zu erfahren bei

D. Heinrich, Commissionair in Hirschberg.

13306.

Danksagung.

Bereits seit 2 Jahren litt meine Frau an heftigen rheu- matisch-gichtischen Weiden, wogegen selbige viele Ar- ztel anwandte, jedoch ohne Erfolg. Auf die Empfehlung eines früher an demselben Uebel leidenden und dann von J. Tschinsky in Breslau gehaltenen Kranken, gebrauchte ich kurze Zeit dessen Gesundheits- und Universal-Heil- wonach diese gänzlich von diesem Uebel geheilt wurde. Dem Erfinder meinen warmsten Dank.

Vandsberg a. W. den 17. Juli 1868.

G. Bräton, Bedarbeiter bei der Königl. Tabakfabr.

Gegen Flechten, die ich fast am ganzen Körper hatte, wandte ich die Universal- Seife des Herrn J. Tschinsky, Breslau, Carlslap 6, mit vortref- lichem Erfolge an, daß ich in kurzer Zeit von diesem Uebel befreit wurde.

Allen ähnlich Leidenden empfehle obige Universal-Seife auf's Beste.

J. B. Grünert, Tuchmacher.

Neurode, den 20. August 1868.

Anzeigen vermischten Inhalts.

13340. Lichte Burgstraße No. 2 kann Dünger unentgeltlich abgeholt werden.

Agenten-Gesuch.

13221. Eine für Norddeutschland concessionirte, große, gut fundirte englische Lebens-Veränderungs-Gesellschaft sucht unter günstigen Bedingungen und gegen gute Provision für
Hirschberg und Umgegend
einen respectablen und thätigen Agenten. Respektanten wollen ihre Bewerbungen mit Angabe von Referenzen sub E. 2442 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Berlin, Friedrichstraße 60**, franco einreichen.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht)

heilt der
Nervalarzt für Epilepsie Dr. O. Kiliach in Ber-
lin, Jägerstr. 73/76. Auswärtige brieflich. — Schon
über 400 geheilt. 12765.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an,
daß ich jetzt die **Buchbinderei** betreibe, und saubere, dauer-
hafte Arbeit zu liefern, mein stetes Bestreben sein wird.
Auch reparire ich Harmonika's. 13220.
Herrmann Jung, Buchbinder in Vollenhain.

13343. Ich habe mich am hiesigen Orte, als Nachfolger des
verstorbenen Etengel, etablirt; ich verspreche gute Arbeit zu
den möglichst billigen Preisen, in Formen auf Baumwolle,
Seide und Lapeten und bitte um gütige Bestellungen.

Raimund Wan,

Formstecher in No. 150 in Schmiedeberg.

Zur gütigen Beachtung!



13273. Einem geehrten Publikum Hirschbergs und Umgegend
zu mit die ergebene Anzeige, daß ich das Uhrengeschäft des
Herrn **Schrader**, Burgstraße, vis-à-vis dem schwarzen Adler
in Hirschberg, kauslich übernommen habe, jedoch auch gleich-
zeitig mein Uhrengeschäft in Manwalden wie vorher betreibe.
Ich erwehle Adler, Cylinder- und Spindeluhren in Gold
und Silber, sowie ein reichhaltiges, gut sortirtes Lager von
Requettuhren, Pariser Pendulen, Porzellan-, Rad- und Rah-
menuhren, Musikwerken und Ziehharmonikas.
Alle Uhren werden mit Garantie verkauft.
Reparaturen gut, schnell und zu soliden Preisen besorgt.
Achtungsvoll

Ferdinand Täuber,
Uhrmacher.

13341. Sonntag den 1. Novbr.: **Verloosung des Spiel-**
werks bei
Ernst Rüffer, Gasthofbesitzer „zum Verein“
in Hermsdorf u. A.
Loose sind noch zu haben.

13218. Ad. Gutes unterdrückener habe den Häusler **Ehren-**
fried Brenninger aus Alt-Kemnitz wüthlich beleidigt; da
ich mich nicht entschuldigen konnte, leiste ich demselben hiermit
Entschuldig und warne vor Weiterverbreitung.
Kömmenau, den 23. October 1868. **Carl Reich.**

13372.

Aufforderung.

Alle diejenigen Pfandgeber, deren Pfandscheine
abgelaufen sind, werden hierdurch aufgefordert,
dieselben gegen Zahlung der rückständigen Zinsen
bis zum 10. November c. zu erneuern, oder die
betreffenden Pfänder einzulösen, widrigenfalls
dieselben

Montag den 16. November c.

durch das Königl. Kreis-Gericht öffentlich verstei-
gert werden.

Hermann Baumert.

Hirschberg, den 31. October 1868.

An Magenkrampf, Verdauungs- schwäche u. Leidenden

10942

wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des Dr. med. **Döcks**
empfohlen und ist Näheres aus einer Brochüre, welche in der
Expedition d. Bl. gratis ausgegeben wird, zu erfahren.

Das Mittel wird in halben und ganzen Curen allein durch
den Apotheker **Döcks** in Barnstorf (Hannover) verabfolgt.

13284.

Etablissemment.

Den geehrten Bewohnern der Stadt Goldberg und Um-
gegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts zur Aus-
führung von Bauten, sowie zur Anfertigung von Projecten u.
Anschlüssen für Land- und Stadtbauten aller Art niedergelass-
en habe und erlaube, mich mit geehrten Aufträgen geneigtest
versehen zu wollen.

Goldberg, den 26. October 1868.

E. Fiebig, Bau-Unternehmer.

13178.

Warnung.

Hierdurch warne ich Jeden, meinem Sohne, dem Bauerguts-
besitzer **Wilhelm Kallinich** in Erdmannsdorf, Geld und an-
dere Sachen zu leihen oder sonst Weichakte mit ihm abzuschließen,
indem weder ich, noch die Seinigen dafür aufkommen, da der-
selbe an Geistesstörung leidet.

Schildau, den 26. October 1868.

Marie verwitwete Kallinich.

13360.

1 Thaler Belohnung

Demjenigen, der mir das schlechte Subjekt, welches am Sonn-
tag Nachts einen Bienenstod geraubt hat, so anzeigt, daß ich
dasselbe gerichtlich belangen kann.

Wilhelm Schmidt in Pöschwitz.

13321.

Fünf Thaler

Belohnung sichere ich Demjenigen zu, welcher mir das erbärm-
liche Subjekt namhaft macht, um gegen dasselbe gerichtlich
einkreiten zu können, welches das Gerücht verbreitet hat, ich
hätte dem Gastwirth **Sommer** in Langenau Kartoffeln ent-
wendet.

Gießhübel, den 29. October 1868.

Der Häusler Wilhelm Schuetter.

13384.

A b b i t t e.

Die dem Schmiedemeister **E. Betermann** zu Neuhenddorf
angegebene öffentliche Beleidigung nehme ich laut schiedsmän-
nischem Vergleich hiermit zurück.

G. T.

Hamburg-Amerikanische Packetsfahrt-Actien-Gesellschaft. Directe Postdampfschiffahrt zwischen **H a m b u r g u n d N e w - Y o r k ,**

Southampton anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

Borussia*, Sonnabend, 31. Octbr.
Hammonia, Mittwoch, 4. Novbr.
Germania, do. 11. Novbr.
Allemania, Mittwoch, 18. Novbr.

Morgens.

Holsatia, Mittwoch, 25. Novbr.
Cimbria, do. 2. Decbr.
Silesia (im Bau).

Morgens.

Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an.

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Ort. rth. 163, Zweite Kajüte Pr. Ort. rth. 100, Zwischendeck Pr. Ort. rth. 55.

Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff“.

und zwischen **Hamburg — Havana — und New-Orleans,**

auf der Ausreise Havre, auf der Rückreise Southampton anlaufend,

Bavaria 1. November,
Teutonia 1. December,
Sagonia 31. December,

Bavaria 1. Februar 1869,
Teutonia 1. März

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Ort. rth. 200, Zweite Kajüte Pr. Ort. rth. 150, Zwischendeck Pr. Ort. rth. 55.

Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler

August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessioarten General-Agenten

H. C. Plasmann in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstrasse 1.



Norddeutscher Lloyd. Regelmäßige Postdampfschiffahrt **BREMEN und NEWYORK,**

Southampton anlaufend.

Von Bremen:

D. Weser
D. Hermann
D. Union 7. November.
D. Deutschland 14. "

Von Newyork:

19. November.
26. "
3. December.
10. "

Von Bremen:

D. Rhein 21. November.
D. Main 28. "
D. Hansa 5. December.
D. America 12. "

Von Newyork:

17. December.
24. "
31. "
7. Jan. 1869.

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.
Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Kajüte 163 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant
incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:

D. Baltimore 1. November.
D. Berlin 1. December.

Von Baltimore:

1. December.
1. Januar 1869.

Von Bremen:

D. Baltimore 1. Januar 1869.
D. Berlin 1. Februar 1869.

Von Baltimore:

1. Februar 1869.
1. März 1869.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.
Passage-Preise bis auf Weiteres: Kajüte 120 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse.

BREMEN und NEW-ORLEANS

ausgehend und rückkehrend Southampton und Havana anlaufend:

D. Bremen am 11. November.

Passage-Preise nach Havana und New-Orleans: Erste Kajüte 200 Thaler, zweite Kajüte 150 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant.

Fracht £ 2. 10 mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse.

Nähere Auskunft erteilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

Crüsemann. Director.

H. Peters, Procurant.

Wein - Handlung,
 des Herrn **A. Fenge** hier käuflich übernommen habe. Indem ich bitte, das meinem Herrn Vor-
 züger geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen, verspreche ich bei bester
 Waare jederzeit die billigsten Preise im Ganzen wie im Einzelnen zu stellen, so daß Niemand mein
 Vetal unbefriedigt verlassen wird.
 Hochachtungsvoll

L. Püchler, Niederthor Nr. 49

Die **Dalchow'sche Färberei** in **Görlitz**
 empfiehlt sich zum Färben und Bedrucken seidener, wollener und baumwollener Stoffe und Band
 in den neuesten Anilinfarben und lebhaften Mustern.

Herrenkleider werden im Ganzen gefärbt und erlangen durch zweckgemäße Appretur ein
Ansehen.

Mad. Seydel in Löbau.

Offerten zur Annahme werden dankend angenommen.

Für Strickgarnhändler und Consumen
 Vom 1. October d. J. an kaspeln wir unsere Strickgarne nur noch zu vollem Zollgewicht, so daß

Auf jedem 10pfündigen Bündel, jedem 5pfündigen Bad oder halben Bündel und jedem $\frac{1}{2}$ pfündigen Packete steht neben unserer Firma die Angabe des Inhalts an Gewicht und Strängen. Gebleichte Garne erleiden durch die Bleiche einen kleinen Gewichtsverlust. **Garne leichter Haspelung stammen nicht aus unserer Fabrik.** Die Zahl der im deutschen Strickgarnhandel ausgebotenen sogenannten **leichten Gewichte** beläuft sich auf mehr als 25! Die leichtesten davon sind fast so schwer, als volles Hollgewicht, erscheinen aber durch ihre lose Packung fast ganz so völlig.

Ermen & Engels.

...welcher mir das schlechte Subjekt, welches meine
...durch Basquille ichandete, so anzeigt, daß ich dabelbe
...belangen kann. Vor Weiterverbreitung dieser Bas-
...und ernstlich gewarnt. Heinrich Scholz,
...Sitten, im St...

Händler u. Weber.

13298. Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer und wegen des billigeren Transports, theile ergebenst mit, daß der Herr Baumschulengärtner **Sonntag in Zobten bei Völsenberg** Auiträge für mich entgegennehmen wird und werde mich stets bemühen, dieselben prompt und billig auszuführen.

Baumschulenbesitzer in Ober-Görsitz, bei Dresden.

13382.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Plage

3. Burgstraße 3.

unter der Firma

Paul Klose

eine

Rum-, Sprit- u. Liqueur-Fabrik
en gros & en detail

eröffnet habe.

Die Fabrication meiner Liqueure findet nur auf warmen Wege statt und setzen mich die nöthigen Fachkenntnisse, welche ich mit als langjähriger practischer Destillateur in den besten Häusern erworben, in den Stand, allen Anforderungen zu genügen.

Gleichzeitig erlaube ich mir noch ergebenst mitzutheilen, daß mein reichhaltiges Lager von **guten Cigarren**, sowie von **Pi-monaden, Fruchtstücken, Essenzen, Essig und Essig-sprit** mir ebenso Gelegenheit geben werden, jeder Con-currenz die Spitze zu bieten.

Indem ich wohl erwarten darf, daß Sie mein Unternehmen durch gefällige Aufträge unterstützen werden, schmeichle ich mir, Ihnen die Versicherung geben zu können, durch Reellität und Billigkeit Ihr geneigtes Wohlwollen zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Schweidnitz.

Paul Klose,
Burgstraße 3.

13377. Ich, die Endesunterzeichnete, habe die Caroline Scholz in Cunnersdorf größtlich beleidigt und leiste ich derselben, laut schiedsamtlichen Vergleichs, hierdurch öffentliche Abbitte.

Auna Pegner,
geb. Schnabel.

Verkaufs-Anzeigen.

Veränderungshalber steht das auf der Helligergasse Nr. 8 befindliche Grundstück, worin Schlosserei und Handel betrieben, enthaltend 10 Stuben und eine angrenzende Baustelle mit großem Garten, zum baldigen Verkauf. Näheres daselbst. 13198

13121. Mein unter No. 4 in Schreiberbau (Marienthal) ohnweit der Chaussee und des Ulbrich'schen Gasthofes gelegenes Haus nebst 1 Morgen Gartenland, beabsichtige ich unter annehmbaren Bedingungen bald zu verkaufen, und ist das Nähere bei dem unterzeichneten Besizer zu erfahren.

Franz Fischer, Glaschneider-Meister.

13282. Das **Reitbauergut** No. 20 zu Thomasmaldau, Kreis Striegau, mit 30 Morgen incl. 2 Morgen Wiese und 5 Morgen Garten-Acker, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen die Stredenbach'schen Erben und der Gerichtsscholz Persed daselbst.

13004.

Gasthof-Verkauf.

Ein in Schweidnitz gelegener **Gasthof** mit mehreren Herbergen (rentabel) ist bei 1500 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres in der Buchhandlung des Herrn V. Hoege in Schweidnitz. Einmischung eines Dritten wird verboten.

13307

Mühlen-Verkauf.

Eine **Geschäfts-Mühle** mit stets ausbaltender Waare, ganz neu gebaut, mit 2 französischen Mahl und 1 Spa und neu angelegter Brett-Mühle, ist wegen Kränklichkeit des Besizers, ohne Einmischung eines Dritten, sofort zu verkaufen oder auf ein gutgelegenes Haus in Berlin, oder Berlin zu veräußern. Dieselbe liegt dicht an der Chaussee und ist 2 Stunden bis zur nächsten Bahn-Station, eignet sich wegen der vortheilhaften Lage zu jeder Fabrik-Anlage; das Gebäude ist 3 Stod hoch und 117 Fuß lang. Sichere Vertheilung werden an Zahlungs statt mit annehmen. Der Verkauf wird franko unter der Adresse C. A. zur Vertheilung entgegen genommen von der Expedition dieses Blattes.

13073. Ein **Anstalt-Gut**, 1 Stunde von Wabnitz, welches noch nie in fremder Hand gewesen, ist zu verkaufen. Dasselbe besteht in ca. 220 Morgen Areal, bestehend in Wohnhaus, gewölbten Bierde, Kuh- und Schweineställe, massiver Scheuer mit großem Keller.

Neueller Selbstläufer ertheilt auf portofreie Anfragen nähere Auskunft der Partitular C. Böhm in Viegus, Goldberger Straße Nr. 24.

Mein in Blumenau, unmittelbar an Wüste-Oberdorf gelegenes **Gasthaus** 1. Klasse, zum weißen Acker, komfortabel eingerichtet, mit beizbarer Kegelbahn, Garten u. v. m. ist wegen vollständigen Inventar, unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Interessanten erfahren das Nähere bei dem Besizer Waldenburg i. Schl. **Friedrich Schu-**

13294. **Zwei schöne Bauergüter** mit circa 120 Morgen, ein **Gasthaus** 1. Klasse, Stellen u. v. m. dener Größe sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim **Commissionair Heinkel** in Pottendorf.

13293. Ein **Freihaus**, in gutem Bauzustande und in Gelage, an einer vielbefahrenen Straße gelegen, ist zu verkaufen. Der Preis von 820 rthl. sofort zu verkaufen. Das Haus ist 3 Morgen guter Acker, außer der Gräben. Gehört zu 75 Cmr. Heu und 20 Ead Kartoffeln. Näheres beim **Commissionair Heinkel** in Pottendorf.

13297. Meine hieselbst belegene, in bestem Bauzustande befindliche **Töpferei**, in welcher das Geschäft seit 26 Jahren mit gutem Erfolg betrieben worden ist, und in welcher wegen Ablass nach dem Herzogthum Posen stattfindet, steht zum Verkauf. Das Haus eignet sich auch zu andern Geschäften, es an Raum nicht fehlen dürfte.

Zahlungsfähige reelle Käufer wollen sich an mich wenden.

Freistadt in Mdr. Schl., den 28. Oktober 1868.

Vertheilung. **Leopoldine Marasch.**

13365. Mein im besten Bauzustande befindliches **Haus** mit Scheuer und Garten, nebst Antheil am Commun. u. v. m. ist ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim **Eigentümer.** **Carl Chnesorge** in Pottendorf.

13355. Eine **Wasser-Mühle** mit franz. Mahl und 1 Spa, ganz ist bei 500 bis 600 Thlr. Anzahlung bald zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren in der Expedition des Blattes.

Ein Bauergut für 12000 rthl.

mit 274 Morgen Areal, dabei 130 M. Acker, 30 M. Wiese, das Andere Busch und Hütung, 7 Stüd Amdvieh, 2 Stüd Inventar gut, zu verkaufen durch **S. Schindler** in Berlin.

Filzschuhe

empfehlen in großer Auswahl billigt Bwe. Pollack & Sohn.
 Lederne Ober- und Unterhosen, Glacee- und waschlederne Handschuhe,
 gutes Fabrikat, Gummi-Schuhe, vorzüglichste Waare, wollene und baumwollene
 Unterjacken und Hosen, Corsetts für Damen, Damen- und Schultaschen, Porte-
 monnaie's und viele andere Gegenstände empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
 Langstraße Nr. 45 u. 46. **L. Gutmann.**

Mouleur in jeder Länge u. Breite b. Max Eisenstädt, inn. Schild. Str. 97.

Zu verkaufen ist ein Bauergrund mit 80 Morgen
 incl. 12 Morgen Wiese. Nähere Auskunft ertheilt
 Gustav Schumann in Goldberg.

Die vielachst erprobte und empfehlene Unterleibs-
 schmalze von Gottlieb Sturzenegger in Herisau,
 kann in Lepien zu 1^{er} Abh. Nr. 17. sowohl durch
 einen direct bezogen werden, als auch durch Herrn
 Antber zur Löwen Apotheke Jerusalem Straße 16 in

Necht Arabischen Mocca-Caffee,
 besten Tellicherrn: Perl-Coffee, feine
 Menado: u. schöne großbohnlige Java-Caf-
 fee's, sämmtlich von vorzüglich feinem Geschmack
 steht billigt Hermann Günther.

Damenhüte! Damenhüte!
 in neuer und nach neuester Facon umgearbeitet.
 B. Hartig, Hutfabrikant.

Nähnadeln 25 Stück 6 pf.
 Hauswirth die Lage von 3¹/₂ sgr. an.
 Rock- und Kleider-Vorten von 3 sgr.
 pro Stück. 13392.
 Kittai berliner Elle 2 sgr.
 Franz. Rollengarn D. M. C. a 9 pf.
 Eisengarn a Duzend 2¹/₂ sgr.
 Eblipic, Cravatten, Hosenträger,
 Sammetband zum billigsten Preise.
Georg Pinoff,
 Schulgasse 12 (Möhrenecke).

Frankfurter Lotterie.
 Ziehung den 9. u. 10. Decbr. 1868. Originallosse 1. Classe
 zu 100 fl. Gerichte im Verhältnis gegen Fortversicherung
 zu beziehen durch J. G. Kämel,
 Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

Ca. 200 Sack gute Gpfkartoffeln
 vom Dominium Reibnitz sind a Sack 130 Pfd. 25 Sgr. frei
 in's Haus abzulassen. Proben werden verabfolgt und Bestel-
 lungen gütigst angenommen bei

J. Hartwig, Schildauerstraße.



Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch
 Dr. Gräffström's schwedisches Zahnwasser
 a Flacon 6 Sgr. acht zu haben
 in Hirschberg bei A. Edom.
 2569.

Mein bedeutendes Cigarren-Lager, sowie
 Petroleum-Lampen empfehle gütiger Beach-
 tung.
L. Püchler in Schönau,
 13362. Niederthor Nr. 49.

50—60 Kasten gut gearbeitete Schindeln
 stehen zum Verkauf in dem Herrn Förster Klotz'schen Hause
 zu Neu-Zammeritz bei Kupferberg. 13263

Prima Umbalema-Cigarren,
 Nr. 11 pro Mille 15 rtl., das St. 6 pf.,
 empfiehlt in gelagerter Waare als etwas ganz
 Vorzügliches 13267.
 Hirschberg. **Rudolph Nixdorf,**
 Kornlaube 50. Cigarren- und Tabak-Geschäft.

13338. Den Winter durch alle Tage frisch geräucherte Schot-
 ten: Heringe bei **Dittmann Kornlaube.**

Necht Amerikanisches Petroleum
 in wirklich schöner Qualitee offerirt [12015]
Franz Gärtner in Jauer.

13286. Ein tafelförmiges Instrument ist billig zu ver-
 muthen. Auskunft in der Expedition des Boten.
Mehrere Centner alte schöne Watte
 hat billigt abzulassen 13367.
J. S. Wollsteiner in Görlitz.

12531. Alle Sorten **Bruch Bandagen** sind vorrätzig! nur alleiniges Schuttmittel gegen **Brüche**. **Rückengradhalter** und **orthopädische Leibchen** für schiefwerdende Personen, besonders bei Kindern, wenn sich nur irgend etwas von solchem Uebel zeigt, sehr zu empfehlen, werden nach **Maas** angefertigt. **Leibbinden** aus Gummi, Drillich und Flanell, **Gummi-Luftpolster**, **Clystir-** und **Injectionssprizen** aus Gummi und Zinn, **Zangspitzen** für Kinder und viele andere technische und chirurgische Gegenstände empfiehlt billigst, aber zu festen Preisen

Langstraße 45 und 46.

Ludw. Gutmann,
geprüfter Chirurg. Bandagist.

Gute Waaren!!

Billige Preise!!

Gänzlicher Ausverkauf!!

Zu **ausserordentlich billigen Preisen** verkaufe ich:
die neuesten Kleiderstoffe, Tücher, Möbel-
Stoffe, Teppiche, Gardinen, Büchen,
Inlets, Barchend &c. &c.

Grossartige Auswahl
fertiger Mäntel, Paletots, Jaquetts und Jacken.

HUGO GUTTMANN,

13381.

innere Schildauer Straße.

Gute Waaren!!

Billige Preise!!

Filzschuhe in allen Größen bei Max Eisenstädt, inn. Schild. Str. 97

Glück auf!! Thlr. 100,000 baares Geld,

sowie weitere Hauptpreise von Thlr. 60,000, 40,000, 20,000, 2mal 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, 2mal 4000, 3mal 3000, 5mal 2000, 13mal 1500, 105mal 1000 &c. &c. müssen bei der von **Aachener Regierung** genehmigten und garantierten Lotterie gewonnen werden, deren Gewinnziehungen schon am **10. und 11. Dezbr.** beginnen. Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der obigen Gewinne erlangen.

Diese Lotterie bietet dem Einleger so viele Vortheile, wie keine andere, und kann daher Jedermann gewissenhaft empfohlen werden, der auf solide Weise einen Glückserwerb anstellen will.

Ganze Originallosse à 4 Thlr., halbe à 2 Thlr., viertel à 1 Thlr. gegen Nachnahme oder Einwendung des Betrages, Pläne und Listen gratis, empfiehlt hierzu die bekannte **Glücks-Collecte** von

Gustav Schwarzschild in Hamburg.

Pünktliche verschwiegene Bedienung.

13240.

Ausdrücklich bemerke noch, daß das Spielen in der Frankfurter Lotterie nicht mehr im Königreich Preussen erlaubt ist.

13323.

Auch in diesem Jahre ist mein
en gros! Spielwaaren = Lager en detail!
 mit allen Neuheiten dieser Branche reichlich ausgestattet, und mache
 ich besonders auf eine geschmackvolle und große Auswahl angeklei-
 deter Puppen, sowie auf die beliebten Fröbel'schen Spiele
 aufmerksam.
H. Bruck.

Kohlen = Niederlage
 von **C. Kulmiz** auf Bahnhof Hirschberg.

Bei Beginn des Winters erlauben wir uns, die sich zur Kü-
 chen- und Stubenheizung besonders gut eignende **Weißsteiner**
kleine Kohle bestens zu empfehlen.

Gleichzeitig ersuchen wir unsere geehrten Abnehmer, gleichviel,
 ob die Entnahme der Kohlen gegen Baarzahlung oder auf Credit
 erfolgt, sich, bevor sie laden, erst in unserem Comptoir (Gasthof
 zum „weißen Schwan“, eine Treppe hoch) einen Lade-Schein
 lösen zu wollen.

Düsseldorf, München, Paris, London, Köln, Dublin, Oporto, Paris,
 1852. 1854. 1855. 1862. 1865. 1865. 1866. 1867.

Empfehlenswerth für jede Familie!

Nichts ist so angenehm kühlend und erquickend in der heißen Jahreszeit auf Reisen und
 Marschen, als Zuckerwasser, für Badegäste Mineral-Wasser mit

Boonekamp of
 bekannt unter der Devise:
 erfunden und einzig

H. Underberg-
 am Rathhause in
Hof-

Sr. Maj. des Königs Wilhelm I.
 von Preussen,
 Sr. Königl. Hoheit des Prinzen
 Friedrich von Preussen,



Maag - Bitter.

„Occidit qui non servat“,
 und allein destillirt von

Albrecht

RHEINBERG am Niederrhein.
Lieferant

Sr. Maj. des Königs von Bayern,
 Sr. Kgl. Hoheit des Fürsten zu
 Hohenzollern-Sigmaringen
 und mehrerer anderen Hofe

Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons acht zu haben in
Hirschberg bei C. Brendel & Comp. und J. G. Hanke & Gottwald.

Filiale für Frankreich:

H. Underberg-Albrecht, Boulev. Poissonnière 9 Paris.

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller
 Russen nach Russland importirt. Patentirt
 für ganz Frankreich.

Warning vor Flaschen ohne mein Siegel
 und ohne die Firma
H. Underberg-Albrecht.

Braunkohlen - Presssteine.

Von genannten Pressstein-Briquette ist uns der alleinige Verkauf im Debit aller Ortschaften der Gegend oberhalb Rabishau gegen Hirschberg und darüber hinaus übertragen. Wir empfehlen selbe einem hochachtbaren Publikum als eine sehr reinliche gute zweckentsprechende Feuerung zur geneigten Beachtung. Werthgeschäfte Aufträge in Wagenladungen zu 14000, sowie in kleineren Quantitäten ab Kohlen-Niederlage Hirschberg zu 1000 Stüd nehmen wir zur promptesten Auslieferung ergebenst entgegen.

122464

Robert Bauer & Co. in Hirschberg.

Liebig's Extract of Meat Company, Limited,
London.

Liebig's Fleisch-Extract Extractum Carnis Liebig

obiger Gesellschaft ist der einzige, welcher unter steter Controle des Herrn Professor, Baron J. von Liebig und seines Delegrirten, Herrn Professor M. v. Pettenkofer, in den Handel kommt und daher allein die Garantie für Reinheit und richtige Beschaffenheit bietet. Herr Baron v. Liebig hat nur diesem Extract die Verehrung zuerkannt, den Namen „Liebig“ zu führen. Zur Verhütung von Täuschungen beachte man, daß sich auf jedem Fasse ein Certificat mit den Unterschriften der obengenannten Gelehrten befinden muß.

Detail-Preise:

$\frac{1}{4}$	engl. Pfd.	Losp	3	Zhr.	25	Sgr.
$\frac{1}{2}$	„	„	1	„	28	„
$\frac{3}{4}$	„	„	1	„	—	„
$\frac{1}{2}$	„	„	—	„	16	„

120881

Engros-Lager bei dem Correspondenten der Gesellschaft,

Herrn Bernh. Jos. Grund in Breslau.

Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend bei den Herren

Dunkel & Röhr, Apotheke zu Hirschberg.

Kragenmäntel, Paletots, Jaquetts

und Jacken (auch Kinderjacken) empfehle in einfachem sowie elegantem Genre, in größter Auswahl. Directe Verbindung macht es mir möglich,
13337.

Fabrikpreise zu stellen.

Herrmann Schlesinger, Warmbrunn,
am Neumarkt.

Mein Lager nur neuer böhmischer Bettfedern

in allen Qualitäten habe ich jetzt durch neue große Zusendungen in gutem feinen Schließ sehr vervollständigt und empfehle dieselben zu außerordentlich billigen Preisen einer geneigten Beachtung. Hirschberg. 13301. Zippmann Weisstein, Warmlaube Nr. 28.

Mit dem heutigen Tage haben wir die hiesige Dauermehl-Mühle dem Geschäfte Verkehr übergeben und empfehlen alle Sorten Weizen- und Roggen-Mehle, als auch Futtermittel en gros & en detail zu angemessenen Preisen einer gütigen Beachtung. Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme eines größeren Quantums entsprechenden Rabatt.

Außerdem wird gegen Lohn gemahlen und auch Holz geschnitten, sowie jedes beliebige Quantum Getreide gegen Mehl umgetauscht.

Duirl bei Schmiedeberg, den 20. Oktober 1868.

Die von Kramsta'sche Mühlen-Verwaltung.

13331.

Silzstiefel

für Damen, mit und ohne Absatz, empfiehlt **H. Bruck.**

Sorsetts in großer Auswahl bei Max Eisenstadt, inn. Schild. Str. 97.

VII. Jahrgang. F. V. Grünfeld's Bazar. VII. Jahrgang.

In Folge günstig gemachter Einkäufe, welche hauptsächlich durch die gegenwärtige Conjunction bedingt wurden, bin ich jetzt schon im Stande, **einen Theil** meines Weibnachts Preis-Courants zu veröffentlichen. Durch die Billigkeit des Rohmaterials wurden **gute** Fabrikate für einen **billigen** Preis erzielt und ist somit möglich, Jedem Freude zu bereiten. — Ich verkaufe somit:

13095

Für 2¹/₂, 3 und 4 Sgr.

Kleiderhose, Shirts, Gattune, Piques, Wallis, Barchende, Buchenleinen, weiße Taschentücher zc.

Für 4, 4¹/₂ und 5 Sgr.

Gattuntücher, Taschentücher, Schürzen Leinen, Buchen- u. Juteleinen, Creas- und Bleichleinen, Lamas zu Kleidern, Delins, Thee Servietten.

Für 6, 7¹/₂ und 10 Sgr.

Wollene Damen Halstücher, wollene Herren-Gemüthets, Cachenez, Weichenstoffe, Cravatten, Alanelle zu Unterröcken, gute schwere Mohairs, wollene fertige Schürzen zc.

Für 12¹/₂ und 15 Sgr.

Cachenez, Damen-Handtücher, fertige Arbeits-Hemden, wollene Weichenstoffe, Nähtischdecken, Rouleaux zc.

Für 20 und 25 Sgr.

1 fertige Arbeitshoie, 1 fertige Weste, Mädchen-Umschlagetücher, Tischtücher, Cachemir-Kommodendecken, Regenschirme zc.

Für 25, 27¹/₂ Sgr., 1 Rthlr.

1 Duffel-Jacke, 1 Fenster Gardinen, Buckstin zu Beinkleidern, 1 ganzer Anzug zc.

Für 1 Rthlr.

Abgepaßte Unter-Möde, seidene Hals-Tücher.

Für 1¹/₂ Rthlr. und 1¹/₂ Rthlr.

Knaben-Anzüge, Duffel-Jacken, Unter-Möde, Umschlage Tücher, Cachemir Tischdecken.

Für 2¹/₃ und 2¹/₂ Rthlr.

1 Paar rothe oder weiße Bettdecken.

Damen-Jaquetts.

F. V. Grünfeld, Bazar, Landeshut.



H. Ræder, Maschinenbauer, Liegnitz, Mittelstraße 59,

hält sein Lager Nähmaschinen der anerkannt besten Systeme, für industrielle Zwecke sowohl wie auch für den Familiengebrauch bestens empfohlen.

Besonders erlaube ich mir ein geehrtes Publikum auf die sogenannte Familien-Nähmaschine aufmerksam zu machen; dieselbe ist derartig vervollkommen, daß sie in der That Erstaunliches leistet; denn eben so schön, wie sie leinene Sachen näht, arbeitet sie auch in Tuch, Double, schwachem Leder u. s. w. Das Vorurtheil, welches im Anfang gegen diese Maschine in Folge des billigen Preises gehegt wurde: daß dieselbe nach kurzem Gebrauch unbrauchbar werde, schwindet immer mehr; denn der nunmehr jahrelange Gebrauch, wie auch der sich immer mehr steigende Absatz derselben spricht dafür, daß die Maschine sich bewährt. Der Preis derselben ist incl. Apparate nur 2¹/₂ Rthlr.

Probe-Arbeiten, wie nähere Auskunft werden bereitwilligst auf frankirte Anfragen ertheilt

10791

Kein Zahnschmerz

eristirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes **Universal-Zahnwasser** sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Jüdenstraße Nr. 24.

Zu haben in Flaschen à 5 Sgr. bei folgenden Herren: A. Gdom in Hirschberg, J. F. Wachsitzschek in Liebau, Albert Leopold in Neutirch, J. G. Schindler in Reichenbach, Adelbert Weist in Schonau, G. B. Opiz in Schweidnitz, Rob. Drossdatus in Olah, J. G. Schwarz in Breslau, Th. G. Kümpler in Sprottau, Ludwig Kojche in Jauer. Wwe. G. Froda in Friedeberg a. O.

10015.

Amerikanische Seife,

von vielen Instituten, Hotels und Haushaltungen als vorzügliches Reinigungsmittel anerkannt, empfehlen das Stück, circa 1 Pfund, zu 2½ Sgr.:

Julius Hoffmann
Herrmann Vollrath
G. F. Fiesius
G. Schneider
Gustav Wiedermann
Gustav Scholz
Paul Spehr

in Hirschberg,

Rich. Thomas in Hirschberg.
A. Kahle in Warmbrunn,
Herm. Giersberg dto.
F. G. Schmidt in Hirschdorf.
G. G. Hoppe in Schmiedeberg.

Haupt-Depot für Hirschberg und Umgegend bei

Joh. Ehrenfried Döring
in Hirschberg.

13264.

Bettfedern = Verkauf,

sowie Kleidungsstücke, eine Auswahl neuer Duffelüberzieher, schwarze Tuchrocke, Pelze, Hosen, Hemden, Stiefeln und Schuhe bei

A. Winkel in Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße.

Frankfurter Lotterie.

von der Königl. Regierung genehmigt.

Gewinne fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 — 25,000 — 20,000. — 15,000 — 12,000 — 10,000. — 6000 — 3000 — 4000 — 3000 — 2000 — 1000 etc.

Original-Loose 1. Klasse werden versandt gegen Postenzahlung oder Briefmarken

Ein viertel Original-Loos à Thlr. — 26 Sgr.

Ein halbes — — — 1. 22

Ein ganzes — — — 3. 13

Plan, Zeichnungslisten und Gewinne erfolgen pünktlich durch den Haupt-Collecteur

Anton Horix in Frankfurt a. M.

Obengenannte Original-Loose können auch von meinem Geschäfts-Lokal in Berlin bezogen werden.

Anton Horix in Berlin.

12947.

Taubenstrasse 42.

Zahnseife und Zahnpasta

— von A. H. A. Bergmann in Waldheim — zwei amtlich geprüfte, zuverlässige u. bewährt befundene Schönheitsmittel, empfiehlt in Original-Packungen à 3, 4, 6 und 7½ Sgr.

F. Hartwig, Hof-Friseur, innere Schildauerstrasse.

Frische Kieler Speckbücklinge.

" " Sprotten.

" geräuch. Aal.

" Christiana-Anchovis.

" Diaroc. Datteln.

" Astrach. Zuckerschoten.

" " Caviar.

13336.

Oswald Heinrich.

Die auffallend wohlthätige Wirkung
des weissen

**G. A. W. Mayer'schen
Brust-Syrups,*)**

welche ich an mir selber erfahren, bezeugende ich hier mit Vergnügen streng der Wahrheit gemäß:

„Als mich vor einiger Zeit plötzlich eine heftige „Klemmung (Asthma) überfiel, welche einige Tage anhielt und mich sehr beängstigte, war es dieser vorerwähnte Syrup allein, welcher mich wieder davon befreite. „Schon am 2. Tage, nach Gebrauch von nicht ganz ¼, Blosse konnte ich wieder, wie durch ein Wunder, frei athmen. Auch meiner Mutter hat dieser Syrup seither wiederholt gute Dienste geleistet. — Diese Thatsache veröffentliche ich nicht, um Reclame zu machen, sondern einzig und allein, um meinen Mitmenschen bei dergleichen Leiden einen wirklich guten Rath zu ertheilen.“

Mertzig im Februar 1868. **Jacob Blick, Gerber.**

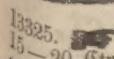
*) Depot in

Hirschberg bei **H. Fricke.**

Bolkshain: Carl Schubert. Bunzlau: J. G. Roth. Friedeberg am O.: E. G. Schenker. Freiburg i. Schl.: Gustav Doms. Glatz: Albert Drossdatus. Goldberg: C. W. Mittel. Greiffenberg i. Schl.: Ed. Neumann. Habelschwerdt: C. Gröbel. Haynau: Carl Neumann. Hohenfriedberg: J. F. Menzel. Jauer: Franz Gartner. Kogenau: Julius Sillmann. Landeck: A. M. Rohrbach. Landeshut: C. W. delp. Liebau: Jan. Alois. Piesnitz: A. W. Meßner. Posenberg: August Sauer. Reichenbach: A. W. Richter. Mittelwalde: H. W. Gellert. Neutirch: Alb. Leopold. Schonau: H. Schmiedel. Striegau: C. A. Jägle. Warmbrunn: H. Rump. Weissstein: Aug. Seidel. Wustewaltersdorf: Hermann Hartmann. Wustegiersdorf: J. G. Gartner & Franz Seidel.

[13304.]

31. Oktober 1868.

13325.  Einen 6 oktavigen Flügel, eine Balkenwaage, 15 — 20 Ctr. Kraft mit 6 Ctr. Gewichten, und einen Kaminenofen mit Röhren verkauft sehr billig
C. A. S a p e l.



13301. Mein
RESTITUTIONS-FLUID

bewahrt gegen 158 Leiden des Pferdes
(s. C. Simon's Fluid-Heilmethode).

Wer dasselbe unverfälscht zu haben wünscht, wende sich an mich selbst, oder an Hrn. C. L. Schwerdtmann, Hof-Lieferant, Berlin, Leipzigerstrasse 35.
Preis: 1/4 Kiste, 12 Flaschen 6 Thlr., 1/2 Kiste, 6 Flaschen 8 Thlr., 1 Flasche 20 Sgr.

Carl Simon, Thierarzt,

Erfinder d. Rest.-Fluid und Gründer d. Fluid-Heilmethode, Poln.-Lissa, Reg.-Bez. Posen.

Das Depot bei Hrn. Eduard Gross in Breslau habe ich aufgehoben und führt derselbe nur eine Nachahmung meines Fluids. — Niederlage für Hirschberg bei Paul Spehr.

Frankfurter und sonstige Original-Staats-Prämien-Loose sind gesetzlich zu spielen erlaubt:

Man biete dem Glücke die Hand!

225.000

als höchsten Gewinn bietet die Neueste große Geld-Verloosung, welche von der Hohen Regierung genehmigt und garantirt ist. Unter 19,300 Gewinnen, welche in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung kommen, befinden sich Haupttreffer von

225,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 82 mal 2,000, 106 mal 1,000 &c.

Jedermann erhält von uns die Original-Staats-Loose selbst in Händen. (Nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen). Für Auszahlung der Gewinne leistet der Staat die beste Garantie und versenden wir solche pünktlichst nach allen Gegenden.

Schon am 11. und 12. November a. c. findet die nächste Gewinnziehung statt.

1 ganzes Original-Staatsloos kostet Thlr. 4. —
1 halbes do. " " 2. —
1 viertel do. " " 1. —

gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Wir führen alle Aufträge sofort mit der größten Aufmerksamkeit aus, legen die erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft gratis.

Nach stattgefundener Ziehung erhält jeder Theilnehmer von uns unaufgefordert die amtliche Liste und Gewinne werden prompt überschickt.

Man beliebe sich daher baldigst direkt zu wenden an
S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechsel-Geschäft
in Hamburg.

13349

13319. Das Dominium Tiefhartmannsdorf, Kreis Schönan, verkauft

200 Scheffel rothe, schöne Gskartoffeln.

J. Oschinsky's
Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in Hirschberg bei Paul Spehr. Volkenhain: Marie Neumann u. O. Hanke. Bunzlau: W. Siegert. Freiburg: A. Süßenbach. Friedeberg a/O.: J. Kefner. Friedland: H. Jömer. Goldberg: O. Art. Greiffenberg: C. Neumann. Gaiuan: H. Ender. Hohenfriedeberg: Kühnöl u. Sohn. Jauer: H. Gensler. Laudeshtut: C. Rudolph. Lahn: J. Helbig. Lanbau: G. Nordhausen. Liebau: J. C. Schindler. Liegnitz: G. Dumlach. Löwenberg: Th. Rother, Stempel. Lüben: H. Jömer. Mustan: J. C. Wabl. Neutode: J. Wunsch. Rothenburg: Oswald Schneider. Sagau: L. Linde. Schönan: A. Weist. Schönberg: A. Walroth. Schweidnitz: G. Opitz, Greiffenberg. Striegau: C. O. Opitz. Waldenburg: J. Heinold. 12345.

Ein Marmortisch, ein Fortepiano u. eine Clarinette sind billig zu verkaufen in No. 17 zu Giersdorf. [13315.]

13329. Zwei solide Lastwagen, (zum Fahren von Sand, Ziegeln u. f. w.), mehrere Steinwagen, (zum Transport schwerer Steine), Schiebkarren und Radwern, sowie eine bedeutende Quantität schönes Bauholz und Bohlen billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

Eine gute Doppelflinte

ist für den billigen Preis von 10 rthl. sofort zu verkaufen.

Näheres erfährt man im Gasthose „zur Stadt London“ in Warmbrunn. 13310.

500 Scheffel Kartoffeln

13333] verkauft das Dom. Ober-Langenan.

13345. 4 Scheffel 6 Mehen frische diesjährige Wachholderbeeren stehen zum Verkauf beim Einwohner Schramm zu Süßenbach.

Ein Flügel ist für den festen Preis von 50 rthl. zu verkaufen in No. 297 zu Friedeberg a/O.

13347. 2 junge, gut tragbare Weinstöcke, (blau) sowie gute Winter-Äpfel und Birnen sind billig zu verkaufen bei Rudeck in Hermsdorf u. A.

Der Bock-Verkauf aus meiner Original-Wirthenblatter Stammheerde beginnt am 1. November c. 13350.

Ober-Wolmsdorf b. Volkenhain. Jungfer.

13379. Zwei zweispännige Wagen mit eisernen Axen (zum Gebrauch von Wirtschaft- und Bauzwecken &c.), circa 60 und 80 Ctr. Tragkraft, stehen billig zum Verkauf: Auenstraße Nr. 14.

Ein vollständiges Laden-Depositorium für Spezerei-Geschäfte, Ladentisch, Schreibpult &c. hat billig abzugeben

13356. Wilhelm Hanke in Löwenberg.

Kölner Dombau = Geld = Lotterie.

Gewinne: 25,000; 10,000; 5000; 2000; 1000; 500; 200; 100; 50; 20 Rthlr. — Ziehung: 13. Januar 1869.

Loose a 1 Rthlr.

12672.

bei Lampert,

Königl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

Garantirt	Zahnweh!	Garantirt
Feytona	verschwindet augenblicklich durch das berühmte amerikanische Mittel [11654]	Feytona
Garantirt	„Feytona“	Garantirt
Garantirt	Einzig Niederlage in Hirschberg bei Carl Klein.	Garantirt

Gust. Selinke's Pianoforte-Fabrik in Liegnitz, Töpferberg Nr. 15 a. b,

empfehlte eine Auswahl ihrer vorzüglichsten Fabrikate in Flügeln und Pianino's, englischer und deutscher Mechanik, mit vollem, gefangreichen Ton, elegantester Spielart und Ausstattung in Mahagoni, Nußbaum- und Polisanber-Gehäuse zu billigsten Preisen. Gebrauchte Instrumente werden zu höchsten Preisen als Zahlung berechnet. 5 Jahre Garantie.

Pigroine, d. Pfund 4 sgr.,

fein weiß Petroleum das $\frac{1}{2}$ 3 sgr., fein raffiniert Rüböl, Stearin- und Paraffin-Lichte billig, gute Viqueur das Quart 6 sgr., Korn 3 sgr., sowie alle Spezereiwaren billigt bei
13001. Heinrich Gröschner in Goldberg.

Das Pianoforte-Magazin

von H. Penz in Görlitz, Demianiplatz Nr. 21, empfiehlt Pianino's, Concert-, Salon- und Stub-Flügel aus den renommiertesten Fabriken und neuester Construction. 12499.

Amerikanisches Petroleum,

bestes gereinigtes, empfiehlt in Fässern von 2 — $2\frac{1}{2}$ Cmr. Inhalt zu äußerst billigen Preisen 13219.
Freiburg in Schl. A. Süßenbach.

12676. Die von der königlichen Regierung genehmigte 153ste Frankfurter Stadt-Lotterie bietet in 6 Klassen eingetheilt 14000 Gewinne von 2mal 100000, 50000, 2mal 25000, 2mal 20000, 2mal 15000, 2mal 12000, 2mal 10000, 6000, 5000 rc. und außerdem 7000 Freiloose.

Zur Ziehung 1. Klasse am 9. u. 10. Decbr. kostet das ganze Loos 3 rthl. 13 sgr., $\frac{1}{2}$ Loos 1 rthl. 22 sgr., $\frac{1}{4}$ Loos 26 sgr., welche unter Zusage prompter Bedienung empfiehlt:
Der Hauptcollecteur

Pläne gratis. Jacob Strauß in Frankfurt a. M.

Liebig's Fleischextract, ferner

Reines Malzextract,

bereitet von dem Apothekenbesitzer Schering in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.

Verbessertes Kornenburger Vieh-

Nähr- und Heilpulver,

$\frac{1}{4}$ Palet 10 sgr., $\frac{1}{2}$ Palet 5 sgr., sowie

Fenchelhonig,

sogenanntes Schles. Fenchelhonig-Extract, die $\frac{1}{4}$ Flasche 10 sgr., die $\frac{1}{2}$ Flasche 5 sgr., sind zu haben

in der Apotheke zu Hirschberg
1715. und in der Apotheke zu Warmbrunn.

10569 Wohlgeschmeckenden Baster-Syrup, a Pfd. 3 sgr., bei Pfunden billiger, empfiehlt
Waul Spchr.

13064. Die Verwaltung des Gyps-Geschäfts ist mit dem heutigen Tage von Löwenberg nach Neuland verlegt worden und bittet man Gelder, Briefe, Bestellungen rc. an den Factor Haupt daselbst adressiren zu wollen.

Neuland, Post Löwenberg, 15. October 1868.

Die Güterverwaltung.

Simon.

13065.

Bekanntmachung.

Einem geehrten landwirthschaftlichen Publikum erlauben wir uns den Neuländer gemahlener Alabastergyps — sowohl zum Düngen der Blattfrüchte, als auch zum schichtenweisen Einstreuen zwischen den Dünger in den Ställen und Düngergruben — ergebenst zu empfehlen. Der Verkauf des Gypses erfolgt von jetzt an in den Niederlagen Neuland und Löwenberg zu nachstehenden Local-Preisen:

a. In Neuland d. Tonne gemahlener Düngergyps, a 5 Ctr., für 2 rthl. 10 sgr., sowie 6 pf. Ladegeld. Der Sack gemahlener Düngergyps, a $2\frac{1}{2}$ Centner, für 1 rthl. 4 sgr., nebst 3 pf. Ladegeld. Der Centner gemahlener Düngergyps, ohne Verpackung, für 12 sgr., nebst 3 pf. für das Einmessen. Die Tonne gemahlener Stuccaturgyps, a 5 Centner, für 2 rthl. 15 sgr., sowie 6 pf. Ladegeld. Der Sack gemahlener Stuccaturgyps, a $2\frac{1}{2}$ Centner, für 1 rthl. 6 sgr. 6 pf. und 3 pf. Ladegeld. Der Centner gemahlener Stuccaturgyps, ohne Verpackung, für 13 sgr., nebst 3 pf. für das Einmessen. Der Centner Stein- oder Stüdgyps für 10 sgr., nebst 1 pf. Ladegeld.

b. In Löwenberg die Tonne gemahlener Düngergyps, a 5 Centner, für 2 rthl. 12 sgr. 6 pf. und 6 pf. Ladegeld. Der Sack gemahlener Düngergyps, a $2\frac{1}{2}$ Centner, für 1 rthl. 5 sgr. 3 pf. und 3 pf. Ladegeld. Der Centner gemahlener Düngergyps, ohne Verpackung, für 13 sgr., nebst 3 pf. für das Einmessen. Die Tonne gemahlener Stuccaturgyps, a 5 Centner, für 2 rthl. 17 sgr. 6 pf. und 6 pf. Ladegeld. Der Sack gemahlener Stuccaturgyps, a $2\frac{1}{2}$ Centner, für 1 rthl. 7 sgr. 9 pf. und 3 pf. Ladegeld. Der Centner gemahlener Stuccaturgyps, ohne Verpackung, für 14 sgr., nebst 3 pf. für das Einmessen. Der Centner Stein- oder Stüdgyps für 11 sgr., nebst 1 pf. Ladegeld.

In Neuland und Löwenberg werden stets brauchbare leere Gyps- und Salztönnen, sowie brauchbare Stäbe und Dedel oder Boden solcher Tönnen eingekauft resp. bei der Gyps-Abnahme angenommen und die Tonne mit 10 sgr., der Stab mit 5 pf. und der Dedel oder Boden mit 6 pf. berechnet und bezahlt.

Neuland im October 1868.

Gypsverwaltung.

Haupt.

Kauf = Gesuche.

Reingebrechten Flachs kauft fortwährend zu den höchsten Preisen, — Händlern wird Rabatt bewilligt.

Herrmann Mathäus
in Friedeberg a. O.

13070. **Ein eiserner großer Schüttofen** wird billig zu kaufen gesucht von der Clara-Hütte in Gunnersdorf. Angabe der Größe des Ofens und Preises schriftlich und franko. 13339

Zu vermieten.

13334. Wegen Verhehung des Bewohners ist die Parterre-Wohnung in meinem Hause, äußere Schildauer Straße, zum 1. Januar 1869 anderweitig zu beziehen. Dieselbe besteht in drei Zimmern, heller Küche, Boden- und Keller-Raum. Hirschberg, den 29. Oktober 1868. v. Machui.

13330. Eine sehr schöne Stallung für 2 Pferde, nöthigenfalls Remise und Kutscher-Stube zu vermieten. Wo? sagt die Expedition des Boten.

12668. In dem früheren alten evangelischen Schulgebäude, Priester-gasse, ist der 2. und 3. Stock, jeder von 5 Stuben, im Ganzen, auch getheilt, gleich zu vermieten.

13320. Eine Stube zu vermieten Pfortengasse No. 3.

13376. 1 Stube i. 1. Et. zu verm. 1. Jan. äuf. Langstr. 17.

13366. Der erste halbe Stock, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Entree, Keller und Weigelash, ist noch zu vermieten und gleich beziehbar. Holtmann. Hälterhäuser.

13375. Eine Stube zu vermieten bei Naupach. Rosenau.

13388. An ruh. Leute eine kl. Wohn. zu verm. Priester. 10.

Personen finden Unterkommen.

13342. Ein tüchtiger **Schneidergeselle** findet eine Winterwerkstelle beim Schneidernstr. Weigmann in Schmiedeberg.

13368. 3 — 4 **Schuhmachergesellen** finden dauernde Beschäftigung auf Filzarbeit bei

V. Hartig, Hutfabrikant.

Einem **Schuhmacher-Gesellen** sucht sofort **Carl Buchberger** in Schreiberbau.

13268. Geübte **Stickerinnen** für Tapissierarbeit können sich melden bei

13292. **Arbeiterinnen** für die **Spitzenfabrikation** und solche, die sie erlernen wollen, finden dauernde Beschäftigung. Aufnahmen erfolgen in den Anstalten

- zu Hirschberg,
- = Boberröhrsdorf,
- = Reibnitz,
- = Zeiffershau,
- = Schreiberhan,
- = Warmbrunn,
- = Seiborf,
- = Arnsdorf,
- = Schmiedeberg,
- = Löwenberg.

Joh. Jac. Wechselmann.

13383. Ein starker, erfahrener **Kutscher**, mit guten Zeugnissen versehen, findet zum 1. Januar 1869 ein Unterkommen. Persönliche Meldung beim

Müllermeister **Kirsch** in Schreibendorf bei Landesbüt.

Eine Wirthin,

mit guten Zeugnissen versehen, wird bald angenommen in der Mühle zu Krummölz bei Liebenthal. 13246.

H. Stelzer, Müllermeister.

13309 **Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der Kammgarn-Spinnerei auf der Rosenau.**

13363. Eine mit guten Zeugnissen versehene, zuverlässige **Kinderfrau** kann sich unter annehmbaren Bedingungen sofort oder zu Neujahr zum Dienst melden. Franko-Adressen sub G. F. nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

13241. Eine ordentliche, junge, gesunde und kräftige **Amme**, am liebsten vom Lande, findet ein gutes Unterkommen in Landesbüt. Näheres zu erfragen bei Frau Hebamme **Sander** daselbst.

Personen suchen Unterkommen.

13313. Ein praktischer **Mühlenwerkmeister** sucht ein Unterkommen in einem Mühlenetablissement, gleichviel ob dasselbe per Dampf, Wasser oder Wind betrieben wird, als **Brettschneider** oder **Werkführer**. Zu erfragen unter Chiffre: E. H. poste restante Schmiedeberg in Schlesien.

Lehrlings = Gesuche.

13378. Einen **Lehrling** nimmt an **Korbmacher Rakoski**. Hirschberg, Butterlaube Nr. 37.

13287. Ein **Lehrling** mit guten Schulkennntnissen wird bald zum Antritt in ein lebhaftes **Spezerei- u. Schnittwaaren-Geschäft** unter sehr annehmbaren Bedingungen gesucht. Adressen wolle man unter Chiffre P. H. in der Expedition des Boten niederlegen.

13311. Für eine größere Gärtnerei mit Ananas-Treiberei (in Seidau Nr. Jauer) wird zu Neujahr t. J. ein anständiger junger Mann als **Lehrling** gesucht. Näheres in der dasigen Gärtnerei, oder auch bei dem Kunstgärtner Winkler in Tiefhartmannsdorf, Kreis Schönau.

U v baagaqiaq uq akupq T uhuuagvunagoy aag uo uuuuq uuyaqoz uauq 8E2E1

13074. Einen **Lehrling** sucht zum baldigen Antritt die **A. Feinert'sche Buchdruckerei** in Liegnitz.

13148. Ein **Lehrling** wird gesucht in der Hutfabrik von **G. Kühn**, Frauenstr. 9, Liegnitz.

13283. Ein Knabe von rechtlichen Eltern kann sofort in die Lehre treten beim Brauereibes. **H. Müller** in Schömburg i. S.



Verloren oder gestohlen.

Am hiesigen Jahrmart ist mir eine silberne **Cylinderuhr** mit 6 Steinen, No. 16966. A. Eppner, verloren oder entwendet worden. Eine angemessene Belohnung Demjenigen, der mir den Inhaber der Uhr nennen kann. 13348.

Lahn, 29. Oktober 1868: **C. Stenzel**, Buchbindernstr.

13371. **Abhanden gekommen.**
Eine Belohnung!
erhält Ueberbringer eines abhanden gekommenen Schulatlas in Buchformat, bei **A. Streit**, äußere Schilbauerstraße.

Geldverkehr.
13370. Auf ein neugebautes, herrschaftliches Haus, das einen reellen Werth von 6000 Thlr. hat, werden zur ersten Stelle 3000 Thlr. baldigst gesucht. Offerten unter Chiffre **X. X.** in der Expedition des Boten.

Einladungen.
 **Einen neuen Transport** 
des vorzüglichen **Weberbauer'schen**
1867^{er} Bockbieres
empfehlung und empfiehlt **H. Scholz, Restaurateur.** 13344.

13326. Sonntag den 1. November ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Thiel im Landhaus zu Cunnersdorf.**

Stonsdorfer Brauerei!

13308. Sichere und gewandte Verkäufer werden für Hirschberg, Warmbrunn und Umgegend zum Verschleiß in Gebinden, wie in Flaschen, der schön ausgefallenen **Lager- und Doppelbiere** gegen angemessene Provision gesucht. Hierauf Respektirende wollen sich dort melden.

Zur Kirmes

ladet auf Dienstag den 3., Donnerstag den 5. und Sonntag den 8. November zur **Nachkirmes** ergebenst ein; für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.
13386. **Robert Herferth** in Verbisdorf.

Tieze's Hotel in Hermisdorf u./R.
Mittwoch den 4. und Sonntag den 8. Novbr.:

Kirmes.

An beiden Tagen **Concert und Tanz.**

Gasthof z. Verein in Hermisdorf u./R.

Dienstag den 3. November:

Kirmes-Feier,

wozu ergebenst einladet

Ernst Rüffer. 13317.

13305. Zur **Kirmes** auf Mittwoch den 4. und Sonntag den 8. November ladet ergebenst ein
Hermisdorf u. R. **Heinrich Jacob.**

13312. Zur **Kirmes** nach Verbisdorf ladet auf Dienstag den 3. November freundlichst ein **Wittwer.**

13324. **Zur Kirmes**
in die **Brauerei zu Schönwalddau**
ladet auf Dienstag den 3. und Sonntag den 8. November
hierdurch freundlichst ein **N. Lehmann, Brauer.**

13346. **Zur Kirmes**
auf Montag den 2. November ladet alle Freunde und Gönner
ergebenst ein **Wiske** in Hermisdorf u. R.

13385. Auf künftigen Sonntag, als den 1. November, ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein
Grund-Mühle, den 30. Oktober 1868. **Geinzel.**

13335. Sonntag den 1. November ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Koppe** in der Giesse.

Gasthof zum weißen Löwen
13327. in **Hermisdorf u. R.**

Kirmes-Feier:

Donnerstag den 5. und Sonntag den 8. h.
(Musik von der **Elger'schen Kapelle.**)

13357. **Zur Kirmes!**
Auf **Dienstag** den 3. u. **Mittwoch** den 4. (an welchem letzten Tage auch ein **Scheibenschießen** stattfindet), sowie auf **Sonntag** den 8. November ladet alle Freunde und Gönner mit dem Bemerten ergebenst ein, daß für guten hausbadenen Kuchen, sowie für warme und kalte Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird.
Alois Wenzel, Gastwirth.
Zobten (Kreis Löwenberg), den 28. Oktober 1868.

Getreide-Markt-Preise.
Hirschberg, den 29. Oktober 1868.

Der	W. Weizen	g. Weizen	Roggen	Gerste	Hafers
Scheffel.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.
Höchster	3 8	3 —	2 19	2 4	1 10
Mittler	3 3	3 28	2 13	2 2	1 9
Niedrigster ..	2 28	2 24	2 9	1 27	1 8

Erbsen, Höchster 2 rtl. 15 sgr.

	W. Weizen	g. Weizen	Roggen	Gerste	Hafers
	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.
Höchster	3 —	2 22	2 15	1 29	1 9
Mittler	2 22	2 18	2 12	1 28	1 8
Niedrigster ..	2 18	2 14	2 10	1 26	1 7

Butter, das Pfund 10 sgr., 9 sgr. 9 pf., 9 sgr. 6 pf.

Breslau, den 29. October 1868.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart. bei 80% Tralles loco 16%.

Diese Zeitschrift erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote zc. sowohl von allen Königl. Postämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)